

Millionenpaket für städtische Schulen



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Die eingerüstete Luitpoldschule symbolisiert die Anstrengungen der Stadt Bamberg, die Schulhäuser instandzusetzen. Knapp 31 Millionen Euro werden dafür aktuell aufgewendet, darin sind rund 13 Millionen an Fördermitteln enthalten. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden immer mehr sichtbar – und können sich sehen lassen.

Mehr zum Thema ab Seite 2.

Schulhaus-Sanierungen: ein Ziel, zahllose Aufgaben

Millionenpaket für städtische Schulen

Titelthema. 68 – so viele Bildungseinrichtungen lassen sich in der Stadt Bamberg verorten. Von der privaten Montessori-Schule über ein kommunales Gymnasium bis hin zu kirchlich getragenen Fachakademien findet sich nahezu alles, was Schüler- und Lehrer-Hezen begehren. Die Stadt Bamberg ist an vielen Schulen über Zweckverbände beteiligt, für manche aber ganz direkt für den Sachaufwand verantwortlich, nämlich für zwölf Grundschulen, vier Mittelschulen, eine Real- und eine Wirtschaftsschule sowie für eine Fachober- und Berufsoberschule. Diese 19 Einrichtungen umfassen eine Vielzahl an Gebäuden, die allesamt unterhalten und gepflegt werden wollen. Ihr Zustand ist höchst unterschiedlich – von topmodern bis sanierungsbedürftig. Alle diese Häuser in absehbarer Zeit auf ein gemeinsames, hohes Qualitätslevel zu heben und dort zu halten, stellt eine Mammutaufgabe dar. Doch die Stadt stellt sich dieser Herausforderung und packt die Instandsetzung der Schulen mit einem Millionenpaket an.

„Die Renovierung der Schulen genießt Priorität 1 im Stadtrat“, betont Finanzreferent Bertram Felix. Das freut den Bildungsreferenten Dr. Matthias Pfeufer: „Funktionale, gut hergerichtete Räume sind Grundvoraussetzungen für einen modern ausgelegten Unterricht, der auf größtmöglichen Lernerfolg zielt. Insofern ist Geld für unsere Schulhäuser eine sehr gute Investition in die Zukunft unserer Stadt.“ So vielfältig die Bildungslandschaft und die Schulhäuser, so unterschiedlich sind freilich die Aufgaben, die es an den einzelnen Standorten durch das städtische Immobilienmanagement zu bewältigen gilt. Im Kern geht es um folgende Punkte: Brandschutz, Energieeffizienz, Raumangebot, Toiletten, Akustik, Inklusion und Beleuchtung. Anhand von vier Beispielen lässt sich das gut veranschaulichen.

Hugo-von-Trimberg-Schule: Zwischenlösung vor dem großen Wurf

„Das ist eigentlich eine sehr schöne Schule mit einer großen Aufenthaltsqualität“, schwärmt die Leiterin der Abteilung Hochbau, Natalie Zitzmann, über die Grund- und Mittelschule am



Die Schulcontainer stehen bereit: Sie sollen die Raumnot in der Hugo-von-Trimberg-Schule auffangen.

Luitpoldhain. Erbaut wurde sie von Hans Rothenburger, ihrem Vorgänger im Amt zwischen 1958 und 1982, der mit zahlreichen öffentlichen Gebäuden das Stadtbild geprägt hat. Mit dem Bauwerk aus dem Jahr 1959 habe er ein Zeugnis der Architektursprache seiner Zeit abgelegt – mit großzügig geschnittenen Klassenzimmern, Wänden aus Glasbausteinen und vielen weiteren Details. Doch: „Die Fenster, die Haustechnik und die Dämmung sind alle nicht mehr zeitgemäß. Außerdem fehlt es an Räumen“, konstatiert Zitzmann. Ein klarer Fall für eine Generalsanierung. Dabei muss ein Spagat gelingen: einerseits möglichst viel aus der Bauzeit erhalten, andererseits möglichst viel energetisch sanieren. Bertram Felix ist überzeugt, dass das gelingen kann und wird – allerdings braucht das Zeit. Zunächst gilt es, eine detaillierte Planung anzustoßen. Bis zur kompletten Fertigstellung dürften noch acht bis zehn Jahre vergehen. So lange sollte die Hugo-von-Trimberg-Schule aber nicht mehr unter akuter Raumnot leiden. Die Stadt ließ zwei Schulcontainer hinter einer schicken Holzfassade aufstellen und löste damit vorerst das Problem für eine knappe halbe Million Euro. Die Generalsanierung wird wohl mehr als das 30-Fache kosten.

Graf-Stauffenberg-Schulen: Verheißung in der Turnhalle

Mit einem mittleren zweistelligen Millionen-Betrag rechnet Felix gar für die Sanierung der „Blauen Schule“, fünf Millionen Euro sind bereits für die Planung reserviert. Den ersten Eindruck bestimmt hier zwar

das angekratzte Blau der vorgesetzten Fassade, doch es ist vor allem das Innenleben, das grundlegend modernisiert werden muss: Wasserleitungen, Heizungs- und Elektrotechnik. „Beeindruckend ist allerdings, dass an den Oberflächen kaum Gebrauchsspuren zu finden sind – das spricht für die hohe Qualität“, sagt Felix zu dem ebenfalls von Rothenburger im Jahr 1972 errichteten Gebäude. Was daraus werden kann, vermittelt die Turnhalle daneben, die aktuell noch als Notunterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine vorgehalten wird: Nach drei Jahren Bauzeit ist aus der ehemaligen Heimstatt der Bamberger Bundesliga-Basketballer ein energetisch ertüchtigtes Schmuckstück mit neuer Haustechnik und neuen Umkleiden geworden. Das Foyer und damit die Erschließung der eigentlichen Turnhalle wurden völlig neu konzipiert. Obwohl das Bauwerk um 3.000 Kubikmeter schrumpfte, wirkt es nun luftiger und einladender. An vielen Stellen offenbaren sich



Aufwändige Sanierung der Schultoiletten: Finanzreferent Bertram Felix erläutert die Arbeiten in den WC-Räumen der Erlöser-Mittelschule.

durchdachte Details wie die geschickte integrierte Deckenbeleuchtung. Jahrelang hatte der Stadtrat das Projekt vor sich hergetragen, doch erst mit dem neuen Investitionsprogramm des Bundes, KIP-S, und der dadurch möglichen Förderung von 5,31 Millionen Euro waren die Gesamtkosten für die Stadt von 13,99 Millionen zu stemmen.

Erlöser-Mittelschule: entkernen und erneuern

Die „Stillen Örtchen“ verwandelten sich in der Mittelstraße nach Unterrichtschluss zuletzt in „Laute Örtchen“: In rustikaler Manier wurden nicht nur Fliesen herausgebrochen, sondern ein WC-Raum nach dem anderen vollständig entkernt – und wieder neu aufgebaut. „Da wir mehrere Bauphasen einhalten und auf den Schulbetrieb Rücksicht nehmen mussten, zog sich die Bauzeit länger hin“, berichtet Johannes Peichl, der Abteilungsleiter für Bauunterhalt und Technik. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: helle, moderne Toiletten, die jetzt mit leichten Abweichungen zum einheitlichen Standard in Bamberg Schulen werden. Gleichzeitig wurde ein zweites Schülercafé geschaffen. „Der Innenarchitektin ist es dabei sehr gut gelungen, die Formensprache von – wieder mal – Hans Rothenburger aufzunehmen“, lobt Finanzreferent Felix. Kostenpunkt insgesamt: 1,2 Millionen Euro. Und es geht noch weiter: Als nächstes die Sanierung der Umkleiden, Toiletten und Waschräume in der Turnhalle in Angriff genommen. Dafür sind 850.000 Euro vorgesehen.



Freundlich und hell: Das neue Schüler-Café in der Erlöser-Mittelschule.



Hier wird der Sportunterricht richtig Spaß machen: Die neue Dreifach-Turnhalle der Graf-Stauffenberg-Schulen.

Luitpoldschule: eine märchenhafte Fassade

In der Grundschule aus dem Jahr 1901 an der Siechen-Kreuzung sind die hochwertigen Toiletten schon seit einiger Zeit vorhanden. Auch der Brandschutz wurde bereits vor Jahren sichergestellt. Aktuell steht die Ertüchtigung der historischen, reich verzierten Außenhülle auf dem Programm. Dafür ist die Schule komplett eingerüstet. Es werden Fenster ausge-



An der Fassade der Luitpoldschule werden auch die Märchenmalereien schon bald im neuen Antlitz erstrahlen.

tauscht und ein Sonnenschutz so geschickt integriert, dass er kaum sichtbar ist. Das erhöht die Energieeffizienz. Auf der anderen Seite „wollen wir auch den ursprünglichen Stil der Bauzeit wieder sichtbar machen“, erklärt Bertram Felix. So werden ehemals überputzte Ornamente wieder hergestellt, goldene Schriftzüge aufgefrischt und kunstreiche Putzarbeiten erneuert. Besonders angetan ist Hochbau-Leiterin Natalie Zitzmann von den Märchenmalereien im Innenhof, die ebenfalls renoviert werden: „Das zeigt einfach wie wertig damals gebaut wurde.“ Knapp 2,5 Millionen Euro investiert hier die Stadt, wobei es 1,4 Millionen Euro an Förderung von KIP-S und der Bayerischen Landesstiftung gibt.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Bamberg beginnt mit B, und über B-Wörter definieren wir auch die Stadt: Basketball, Bier, Baudenkmäler, Bistum – und nicht zu vergessen Bildung. Bamberg ist auch eine Hochburg des Lernens. Unsere attraktive Universität zieht junge Menschen aus Nah und Fern an und vermittelt der Stadt regelmäßig eine wertvolle Frischzellenkur. Zur Schulstadt wird Bamberg durch 17.000 bis 18.000 Schülerinnen und Schüler, die täglich in unterschiedlichsten Einrichtungen unterrichtet werden und zu einem beträchtlichen Teil aus dem Landkreis kommen; ein bemerkenswerter Wert bei rund 78.000 Einwohnern insgesamt. Gut, dass wir uns als Bildungsregion verstehen, um allen Schülerinnen und Schülern in Stadt und Land geeignete Angebote zu machen.

Diese Zahlen begründen natürlich eine Verantwortung. Dieser wollen wir unbedingt gerecht werden, auch in der Ukraine-Krise, in der wir innerhalb kürzester Zeit Willkommensgruppen für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus dem Kriegsgebiet in der Pestalozzischule und in den weiterführenden Schulen eingerichtet haben.

Grundsätzlich ist das Ertüchtigen unserer Schulgebäude von zentraler Bedeutung. Wir nehmen viel Geld in die Hand, um zeitnah bestmögliche Lernstätten zu gestalten. Bei den Gymnasien, die wir gemeinsam mit dem Landkreis in einem Zweckverband betreiben, haben wir schon große Fortschritte erzielt.

Auch bei den städtischen Schulen kommen wir gut voran. Die komplett neu gestaltete Turnhalle der Blauen Schule, viele renovierte Toiletten oder die laufende Fassadensanierung an der Luitpoldschule verdeutlichen, wie entschlossen wir das Thema angehen. Trotz der angespannten Finanzsituation infolge der Corona-Pandemie investieren wir hier aktuell ca. 18 Millionen Euro. Dank geschickter Nutzung von Fördermöglichkeiten werden daraus am Ende knapp 31 Millionen Euro, die in die Modernisierung unserer Schulen fließen. Dabei wird es nicht bleiben: Auch in den nächsten Jahren werden wir vor allem in diesem Bereich investieren.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Übersicht über die aktuellen Bauprojekte an städtischen Schulen

- Domschule:** Sanierung der Innenhofassade mit Dachsanierung, Toilettenanbau, Sanierung der Pausenhofabläufe – Kosten: 785.000 Euro
- Domschule, Schulhaus Wildensorg:** Teilsanierung inklusive Gebäudehülle, Eingangsbereich, Toiletten und Laufbahn – Kosten: 810.000 Euro
- Erlöserchule:** Toilettensanierung und Schülercafé 2, Sanierung der Umkleiden, Toiletten und Waschräume in der Turnhalle – Kosten: 2.050.000 Euro
- Heidelsteigschule:** Aufstockung der bestehenden Containeranlage (offener Ganztags), Toilettensanierung im Schulgebäude und der Turnhalle inkl. Umkleiden – Kosten: 1.525.000 Euro
- Hainschule:** Erweiterung der Mittagsbetreuung durch Aufstockung der bestehenden Containeranlage, Toilettensanierung und Umgestaltung der Umkleiden – Kosten: 780.000 Euro
- Rupprechtshule:** Fortsetzung Teilsanierung, Durchführung diverser Sanierungsarbeiten am Schulgebäude und den Außenflächen – Kosten: 95.000 Euro
- Hugo-von-Trimberg-Schule:** Erweiterung durch Neubau von zwei Klassenräumen, Generalsanierung Schulgebäude (in Planung) – Kosten: 785.000 Euro
- Wunderburgschule:** Teilsanierung – Kosten: 5.030.000 Euro
- Gangolfschule:** Fortsetzung Teilsanierung, Wiederaufbau Brandschaden Nebengebäude – Kosten: 2.105.000 Euro
- Graf-Stauffenberg-Schulen:** Generalsanierung der Turnhalle – Kosten: 13.988.000 Euro
- Luitpoldschule:** Fassadensanierung – Kosten: 2.480.000 Euro
- Kunigundenschule:** Erstmaßnahmen Brandschutz – Kosten: 416.000 Euro
- Gesamtinvestition:** 30.849.000 Euro

Zusätzliche Investitionen

Durchschnittlich werden pro Jahr weitere 895.000 Euro in Reparaturen und Instandhaltung (755.000 Euro), Wartungen und Prüfungen (115.000 Euro) und Akustikmaßnahmen (25.000 Euro für ein Sonderprogramm) investiert. Dafür werden jährlich rund 880 Aufträge für die städtischen Schulen erteilt (Durchschnitt der letzten drei Jahre).

196 Seiten Stadtrats-Info

Neue Stadtratsbroschüre in Rathäusern Maxplatz und am ZOB erhältlich

Information. Von vielen Seiten nachgefragt und nun endlich zu haben: Die neue Stadtratsbro-

schüre liegt vor und ist ab sofort in den Rathäusern Maxplatz und am ZOB erhältlich. Die Broschü-

re mit dem Titel „Der Bamberger Stadtrat – Amtsperiode 2020 – 2026“ hat das Zeug zum Nachschlagewerk, das gerne in die Hand genommen wird: Auf jeweils einer Doppelseite werden die einzelnen Mitglieder des Stadtrats in Bild und Text porträtiert. Ersichtlich sind ihre Lebensläufe, Schwerpunktthemen, Funktionen und Kontaktdaten.

Darüber hinaus führt die Publikation des Amtes für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit alle Bürgermeister, Referenten und Referenten mit ihrer Vita und allen Aufgabengebieten auf. Ferner wird in der 196 Seiten starken

Broschüre erklärt, wie Senate, Ausschüsse, Zweckverbände sowie Aufsichts-, Verwaltungs- und Stiftungsräte besetzt sind, welche Aufgaben sie haben und wie sie arbeiten. Zudem sind im Kapitel „Gestaltungswege der Demokratie“ die Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger dargestellt.

Die Stadtratsbroschüre ist in einer Auflage von 3.500 Exemplaren erschienen und in den Rathäusern Maxplatz und am ZOB kostenfrei erhältlich. Ständig aktualisiert wird die Information über den Stadtrat auf der Homepage unter www.stadt.bamberg.de in der Rubrik „Bürgerservice“ bzw. „Stadtrat & Gremien“.



Titelbild der neuen Broschüre

Offener Brief zur Kurzzeitpflege

Zweiter Bürgermeister Glösenkamp empfängt Geschäftsführer:innen der Wohlfahrtsverbände

Pflege. Das Ziel ist klar: Die Verfasser:innen wollen einen Impuls geben, um die Diskussion zur Situation in der Kurzzeitpflege wieder in Schwung zu bringen. Bereits jetzt sind dort mehr Pflegeplätze nachgefragt, als tatsächlich zur Verfügung stehen. Bambergs Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glösenkamp möchte sich vermehrt einsetzen.

Es sind elf Namen, die auf dem Briefkopf stehen. Darunter hochrangige Vertreter:innen der Wohlfahrtsverbände, der Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs oder der Bamberger Akademien für Gesundheits- und Pflegeberufe. Sie haben einen offenen Brief an Zweiten Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glösenkamp überge-

ben um klar zu machen: Die allgemein wahrgenommene Haltung, auf das Ende der Corona-Pandemie zu warten, und erst dann wieder andere Themen zu platzieren – neben der Ukraine-Krise, verschärft die Lage im gesamten Pflegesektor. In dem offenen Brief sind mehrere inhaltliche Punkte zusammengefasst. Es folgt der Appell: „Pflege braucht nicht nur für die schon heute tätigen Mitarbeiter:innen attraktive Rahmenbedingungen im Alltag der Pflege, sondern auch in Zukunft attraktive Arbeitsstellen für hochqualifiziertes Personal“, wie es in dem Schreiben heißt.



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Matthias Kirsch (AWO KV Bamberg Stadt und Land e.V.), Oliver Nelkel (BRK KV Bamberg), Wolfgang Budde (AG der älteren Bürger Bambergs und stv. Vorsitzender des Seniorenbeirats), Anton Zahneisen (Förderverein Seniorenrenthilfe, Vorsitzender VdK Bamberg-Süd), Jutta Weigand (Sozialstiftung Bamberg Altenhilfe gGmbH) sowie Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp mit dem Offenen Brief (v.l.)

An die Stadtverwaltung ergeht die Aufforderung, die einzelnen Punkte zu strukturieren und auf ihre kurz- und längerfristige Umsetzbarkeit zu prüfen. Ebenso, die notwendigen Akteure wie Bund, Land oder Landkreis einzubinden.

Sozialreferent Jonas Glösenkamp zeigte sich offen und bestätigte: „Das Pflegethema läuft stadtgesellschaftlich zu oft nur am Rande.“ Er wies gleichwohl

auf die personellen Herausforderungen hin, die durch die Corona-Pandemie sowie die Folgen des Ukraine-Kriegs im Basisbetrieb bestehen. Dennoch könne er sich vorstellen, neben der bestehenden „Trägerkonferenz“ ein erweitertes Austauschformat anzudenken, um mehr Verbindlichkeit zu schaffen. Darüber hinaus freute sich Glösenkamp mitteilen zu können, dass derzeit mehrere Standorte für Pflege in der konkreten Planung seien.

Telefon-Sprechstunde

Stadt & Bürger. Am Donnerstag, den 5. Mai, lädt OB Andreas Starke zu einer Telefon-Sprechstunde von 16 bis 18 Uhr ein. Alle Bürgerinnen und Bürger, die Fragen oder Anliegen an den Oberbürgermeister haben, sind herzlich dazu eingeladen. Eine Voranmeldung per E-Mail oder Telefon ist notwendig, da die Termine vergeben werden. Ansprechpartnerin ist Ulrike Wolf, Telefon 0951 87-1138 oder E-Mail buergeranfragen@stadt.bamberg.de.

„Ich freue mich riesig darüber.“

Interview mit Brigitte Riegelbauer zur Prager Ehrenbürgerschaft

Prag 1. Die Städtepartnerschaft zwischen Prag und Bamberg besteht seit 30 Jahren. Beinahe so lange ist es her, dass Brigitte Riegelbauer vom Bürgermeisteramt der Stadt Bamberg erstmals als Praktikantin in der Goldenen Stadt war. Seit Jahren sorgt sie dafür, dass der Kontakt zwischen den beiden Städten nicht abreißt. Dafür wurde sie nun zur ersten ausländischen Ehrenbürgerin des Bezirks 1 der Stadt Prag ernannt.

RJ: Was verbindet Bamberg mit Prag?

Riegelbauer: Schon in der Vergangenheit gab es einen gemeinsamen geistigen und kulturellen Raum. Und wenn Sie durch Prag laufen, fühlen Sie sich von den Gebäuden an Bamberg erinnert – und umgekehrt.

RJ: Welche persönlichen Beziehungen haben Sie aufgebaut in den vergangenen Jahren?

Riegelbauer: Ich war sehr oft in Prag, mit der Zeit sind viele Freundschaften gewachsen. Unter anderem habe ich eine enge Verbindung zu einem



Übergabe der Ehrenbürger-Urkunde: Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Vizebürgermeister Petr Burgr, Brigitte Riegelbauer und Bürgermeister Petr Hejma (v.l.)

Kollegen im Rathaus oder einem Mitarbeiter einer Reiseagentur, der seit 1999 immer wieder Bamberger Gruppen betreut hat.

RJ: Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Prag?

Riegelbauer: In einem ehemaligen Jesuitenkloster gibt es einen Garten, der an den Innenhof des Naturkundemuseums erinnert, was mir sehr gefällt. Und das Sophienpalais ist mir besonders nahe. Als vor Jahren beim Hochwasser in Prag das Palais in Mitleidenschaft gezogen wurde, haben wir von Bambergern

gespendetes Geld für die Renovierung übergeben.

RJ: Was bedeutet Ihnen die Ehrenbürgerschaft?

Riegelbauer: Ich freue mich riesig darüber. Die Auszeichnung steht für mich aber stellvertretend für das Engagement aller Bambergerinnen und Bamberger, die sich für die Partnerschaft einsetzen. Denn

ganz wichtig ist, dass diese von einer breiten Basis der Zivilgesellschaft getragen wird.



Foto: privat

Bamberg feiert Europa

Buntes und spannendes Programm rund um das Thema Europa

Europatag. Das Alte Rathaus erstrahlt über mehrere Tage in den Europafarben, es wird diskutiert, Bürger:innen sind eingeladen mit Gästen aus den Partnerstädten zu feiern.

Am 9. Mai ist Europatag. Bereits eine Woche zuvor startet die Stadt Bamberg ein buntes und spannendes Programm zum Thema Europa.

Los geht es am **Montag, 2. Mai 2022**, mit einer Quiz-Veranstaltung der Jungen Europäischen Föderalisten im Bürgerlabor, Hauptwachstraße ab 15 Uhr.

Zum Europatag des Europarates am **Donnerstag, 5. Mai 2022**, hisst um 11.30 Uhr Oberbürgermeister Andreas Starke die Europaflagge am Alten Rathaus. Am Abend wird das Brückenrat-

haus erstmals in den Europafarben erstrahlen. Die Illumination wird auch an den folgenden Tagen bei einsetzender Dunkelheit bis inklusive dem Abend des 9. Mai 2022 erfolgen.

Am Samstag, 7. Mai 2022, wird es kulinarisch: Alle Europabegeisterten sind dann von 12.30 Uhr bis 15 Uhr zu einer Geburtstagsfeier ins Welcome Hotel eingeladen. Bürger:innen können sich internationale Köstlichkeiten schmecken lassen und mit Gästen aus den Partnerstädten Bedford und Rodez ins Gespräch kommen. Der neu gegründete Verein „Europa in Bamberg“ stellt sich an diesem Tag der Öffentlichkeit mit einem Infostand vor. Mehr zu Kosten und Tickets für die Veranstaltung gibt es hier: www.welcome-hotels.com/europatag

Zum 45-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Bamberg und Bedford wird am **Sonntag, 8. Mai 2022**, um 10.45 Uhr ein Baum am Wilhelmsplatz gepflanzt. Um 11.30 Uhr findet an den Gedenktafeln auf der Unteren Brücke das Gedenken zum Kriegsende zusammen mit Gästen aus den Partnerstädten Bedford und Rodez statt.

Am **Montag, 9. Mai 2022**, sind Bürger:innen herzlich eingeladen, den Europatag mitzufeiern. Schon ab 11 Uhr informiert die Stadt mit einem Europastand auf der Oberen Brücke. Im Bürgerlabor in der Hauptwachstraße wird es ab 12.30 Uhr wissenschaftlich. Dort stellt die Universität Bamberg ihr EU-Projekt „Teilhabe von Zuwander:innen in politischen Parteien“ vor. Um 15 Uhr diskutiert dann Dritter Bür-

germeister Wolfgang Metzner mit Gästen im Rokokosaal des Alten Rathauses über „Bamberg, Bayern, Europa“.

Das Europafest startet auf der Oberen Brücke um 17 Uhr mit Infoständen der Internationalen Clubs, dem Verein „Europa in Bamberg“, dem Kreisverband Junge Europäische Föderalisten, den Partnerstädten Bedford und Rodez, der Bamberger Berufsschule, dem Auslandsamt der Universität Bamberg, dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg und vielen anderen.

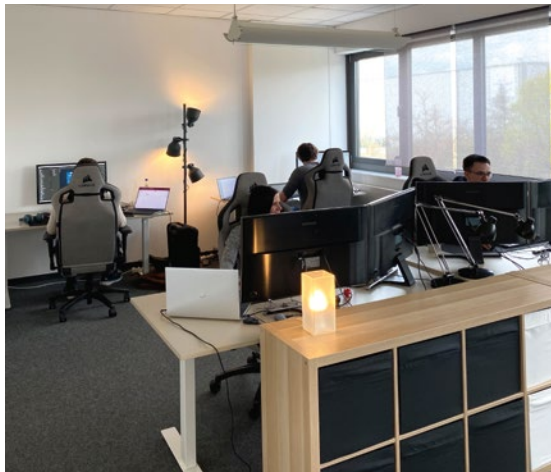
Die Musikschulen Bamberg und Rodez, der Bamberger Bäckerchor, der Kneipenchor „Mädelsabend“ und andere sorgen für die musikalische Umrahmung.

Wenn Gaming-Träume wahr werden: Gaming Eldorado IG

Digitalisierung. Es klingt wie ein Gründer-Märchen: Eine im Kinderzimmer entstandene Idee führt zum Erfolg. „Ich hatte damals einfach den Wunsch, selbst ein Spiel zu betreiben“, erzählt Viktor Pulz, Gründer von OGLabs und Crayon Games im Interview. Und so fängt er mit 15 Jahren an, kleinere Browsergames selbst zu programmieren und später auch zu verkaufen. 15 Jahre später führt Viktor Pulz zwei Unternehmen, die im IGZ Bamberg Spiele für den internationalen Markt produzieren und vermarkten. Nachdem der Fokus von OGLabs seit über

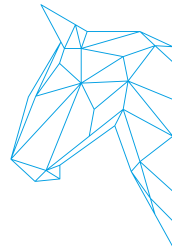
zehn Jahren in der Vermarktung von Browser- und Mobilegames liegt, gründete Pulz gemeinsam mit Dr. Ralf Sürig die neue Spielefirma Crayon Games, um sich hier auf die Entwicklung von Spielen für mobile Endgeräte zu

konzentrieren. Bereits nach kurzer Zeit zeigten namhafte Investoren aus der Gaming-Branche Interesse, welches auch an dem innovativen Entwicklungsprozess für die neu entworfenen Spiele liegen dürfte. Dieser Prozess soll sicherstellen, dass noch vor hohen Produktionskosten eine Aussage darüber getroffen werden kann, ob das Spiel bei den User:innen gut ankommt. Crayon Games ist auf den Unterhaltungsbereich der Gaming-Branche ausgelegt und setzt komplett auf Spiele für mobile Endgeräte – hier sieht Viktor Pulz noch viel Potenzial für die



Das Team und Büro von Crayon Games.

Foto: Crayon Games



Zukunft: „Die neuen Generationen wachsen alle umgeben von digitalen Endgeräten auf und selbst kleine Kinder wissen, wie Smartphones funktionieren.“ Die Zukunftspläne des Unternehmens werden neben dem IGZ Bamberg auch durch den FilmFernsehFonds Bayern unterstützt und so planen die Gründer das Team von Crayon Games weiter zu vergrößern. Neben Unity Entwicklerinnen und Grafikerinnen werden auch Werkstudierende in den Bereichen Videoschnitt, Grafik, Design, Social Media und Text gesucht.

Von der Idee zur Projektskizze

Unterstützung für das Team von Smart City Bamberg



Smart City. Seit Anfang März unterstützen acht Werkstudent:innen das Team von Smart City Bamberg, um aus den 36 Projektvorschlägen der Themenliste (*bamberg-gestalten.de*) erste Projektskizzen zu entwerfen. Bis Juni sollen diese aus ersten Ideen Projektskizzen erstellen. Grund genug sich mit ein paar Projektentwickler:innen über ihre Arbeit zu unterhalten!

Rathausjournal: Warum hast Du dich dazu entschieden als Projektentwickler:in beim Programm Smart City mitzuwirken?

Kim Becker: Ich möchte die nachhaltige Entwicklung Bambergs mitgestalten und mich für Bamberg engagieren. Gerade als Studierende profitiert man ja sehr von den vielen Angeboten der Stadt, deshalb ist es schön, wenn man etwas zurückgeben und die partizipative Stadtent-



Fünf der acht Projektentwickler:innen (v.l.n.r.): Yannick Pfahler, Kim Becker, Nadja Diemunsch, Konstantin Phillip und Michael Monski

Foto: Smart City Bamberg

zu holen, um Gedanken auszutauschen und gemeinsame Ziele zu identifizieren. Besonders erfreulich ist es dann natürlich, wenn sich dabei noch Synergien ergeben.

Rathausjournal: Was macht für dich ein gutes Smart City Projekt aus?

Konstantin Philipp: Ein gutes Smart City Projekt ist divers und lebt von einer hohen bürgerlichen Beteiligung. Je höher die Motivation der Beteiligten, desto erfolgsversprechender ist das Ergebnis des Projekts.

wicklung vorantreiben kann. Außerdem finde ich es spannend, Teil der Idee zu sein, dass Bürger:innen gemeinsam die zukunftsfähige Stadt gestalten.

Rathausjournal: Viele Projekte tragen einen ähnlichen Kern in sich oder lassen sich teilweise so-

gar miteinander verknüpfen. Wie geht ihr in so einem Fall vor?

Yannick Pfahler: Wichtig ist es zunächst einmal, mit allen Ideengeber:innen zu sprechen. Kann man zwei Ideen tatsächlich miteinander verknüpfen, ist es das Beste, alle an einen Tisch

Es sollte auch einen möglichst breiten Teil der Stadtbevölkerung betreffen, damit Personen aus allen Alters- und sozialen Gruppen davon profitieren. Wichtig finde ich außerdem, dass die Projekte nachhaltig und skalierbar sind.

HTK mit TOP 100-Siegel ausgezeichnet

Oberbürgermeister Starke gratuliert dem Unternehmen des Medical Valley Centers Bamberg

Auszeichnung. Zu den TOP 100 Innovatoren in Deutschland zählt im Jahr 2022 auch das HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum aus Bamberg, eine Tochter der Sozialstiftung Bamberg und Unternehmen des Medical Valley Centers Bamberg. Mit den Schwerpunkten Hygiene, Infektionsprävention und Technologie ist das Unternehmen mit anwendungsbasierter Forschung, qualifizierter Beratung sowie individuellen Trainings und Entwicklungen vor allem im Gesundheitswesen aktiv. Oberbürgermeister Andreas Starke gratulierte zur Auszeichnung: „Als Teil des Medical Valley Center Bamberg



Foto: HTK

Das interdisziplinäre Team vom HTK holt 2022 das TOP 100-Siegel nach Bamberg, Oberbürgermeister Andreas Starke (vorne rechts) gratuliert.



treibt das HTK Innovationen für Veränderungsprozesse in der Gesundheitswirtschaft voran. Ich gratuliere dem HTK herz-

lich, dass es unsere Stadt als Innovationsschmiede repräsentiert.“ Mit der interdisziplinären Teamzusammensetzung, einer befähigenden Innovationskultur für die Mitarbeitenden und nachhaltigen Investitionen in die Netzwerkarbeit konnte das junge Unternehmen die Jury überzeugen. „Die Herausforderungen für Hygiene und Infektionsprävention werden komplexer. Gleichzeitig ermöglichen neue Technologien und Methoden noch nie dagewesene Lösungsmöglichkeiten. Ich freue mich ausgesprochen darüber,

dass unser einzigartige Ansatz prämiert worden ist“, sagt Geschäftsführerin Susan Lindner (vorne links im Bild).

„Die Corona-Pandemie war für uns auch Treiber der Innovation.“

Bei der 29. Runde des Wettbewerbs TOP 100 stand der Betrachtungszeitraum 2020 im Fokus und damit auch der Umgang der Bewerbenden mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie. „In Bamberg und auch darüber hinaus haben wir in den

letzten zwei Jahren Behörden, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit qualifizierter Beratung zu hygienerelevanten Aspekten des Arbeitsschutzes und Ausbruchmanagement unterstützt, Hygienekonzepte verfasst und Lüftungsgutachten erstellt. Damit haben wir unser vorhandenes Knowhow ganz anders eingesetzt als vor der Pandemie. So war diese für uns auch Treiber für Innovationen“, erklärt Susan Lindner. Vielen Bürger:innen ist das HTK zudem mit dem professionellen Aufbau und Inbetriebnahme mehrerer Schnelltestzentren im Gedächtnis geblieben.

Über das Unternehmen

Die HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH ist ein innovatives Institut mit dem Schwerpunkt auf angewandter Hygieneforschung und Infektionsprävention. Der Fokus liegt auf Forschung und Bewertung hygienerelevanter Produkte und Abläufe sowie Simulation, Evaluation und Optimierung hygienischer Prozesse durch den Einsatz innovativer Technologien. Das HTK ist Teil der Unternehmensgruppe Sozialstiftung Bamberg und ein elementarer Baustein des Medical Valley Centers Bamberg.

Kostenfreie (online-) Sprechstage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

3. Mai „Sprechtage Gründung“

45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u. a.
Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein,
Tel.: 0951 9649101

18. Mai „Sprechtage Sicherung und Nachfolge“

Einzelberatungen durch die Kammern und die Aktivsenioren.
Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg,
Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223 oder
unter rainer.keis@Lra-ba.bayern.de



Die Vielfalt der Theater-Maschine

38. Bayerischen Theatertage mit dem Technischen Leiter des ETA Hoffmann Theaters Matthias Neubauer

Theatertage. Der Technische Leiter Matthias Neubauer sitzt in seinem Büro über Listen, Lageplänen und Tabellen. „Natürlich ist das Ausrichten eines Festivals in dieser Größe mit Herausforderungen verbunden“, sagt er und lehnt sich in seinem Stuhl zurück. „Aber am Ende macht es eben auch Spaß!“ Matthias Neubauer koordiniert alle technischen Abläufe der 29 eingeladenen Produktionen während der 38. Bayerischen Theatertage. Denn für die große Vielfalt an Inszenierungen welche vom 13. – 28. Mai zu sehen sein werden, benötigt man natürlich Schauspieler:innen, die auf der Bühne spielen, aber auch Techniker:innen und Bühnenarbeiter:innen, die im Hintergrund arbeiten. Matthias Neubauer sorgt als Technischer Leiter des Gastgeber-Theaters dafür, dass alle nötigen Vorgänge koordiniert ablaufen. Dafür sammelt er schon viele Informationen im Vorhinein. Von den eingeladenen Theatern erhält er die Skizzen und Zeichnungen der einzelnen Bühnenbilder, die dann auf die Bühnen des Großen Hauses oder des Studios im ETA Hoffmann Theater angepasst werden. Alle Angaben werden von ihm nochmals kontrolliert: „Ich überprüfe, ob auf alles geachtet wurde und ob Ände-

rungen vorgenommen werden müssen.

Dann wird organisiert, wann wer gebraucht wird und was genau vorbereitet werden muss.“ Hinzu kommt natürlich auch die Koordination der Uraufführung vom ETA Hoffmann Theater selbst: „Kängurus am Pool“ von der renommierten Dramatikerin Theresia Walser. Mit ihrem scharfen Blick hinter die Rollläden einer Mehrfamilienhausgemeinschaft werden die 38. Theatertage am 13. Mai festlich eröffnet. Der Vorverkauf läuft bereits.

Jede Produktion hat unterschiedliche Anforderungen an die Gewerke. Das Theater Regensburg wird mit „Die Dreigroschenoper“ die Große Bühne mit Live-Musik und bekannten Songs bespielen; dabei muss Matthias Neubauer beachten, dass die Tonabteilung alle Mikrofone aufgebaut hat und die Lautstärke gut eingestellt ist. Bei eingeladenen Tanzproduktionen werden Tanzböden benötigt, die abgemessen und angepasst werden. Oder auch eine Operafolie wird installiert, bei der Produktion „Butterfly Brain“ von Curtis & Co. – Dance Affairs aus Nürnberg. Auf diese Folie werden beidseitig Bilder projiziert, die die Erzählung



Dreigroschenoper

von Demenz auf ästhetische Weise unterstreichen. All diese

Details werden im Vorhinein von Matthias Neubauer abgeklärt und durchdacht. Ob Tanzboden, mobile Mikrofone oder Operafolien – der Technische Leiter ist guter Stimmung: „Ich freue mich auf alle, auf alte und neue Bekanntschaften! Und ich wünsche mir, dass alle Teams mit einem guten Gefühl herkommen“, sagt er und lächelt. Die gemeinsame Arbeit schweiß zusammen und nach getaner Arbeit freut er sich, mit den Teams mit einem Festivalbier auf einen fulminanten Verlauf der 38. Bayerischen Theatertage anzustoßen.

Wer sich also für die Vielfalt der Bühnenbilder, Musik- und Videoeinsätze während der Bayerischen Theatertage interessiert, wird einiges zu sehen bekommen. Das ganze Programm und Tickets gibt es auf der Website www.bayerische-theatertage.de.



Butterfly Brain

Phantaskop: Hoffmann inspiriert!

Sonderausstellung im E.T.A.-Hoffmann-Haus öffnet zum 1. Mai

Ausstellung. Das Jahr 2022 steht in Bamberg ganz unter dem Stern des Gedenkens an Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Der vielseitige Künstler verstarb am 25. Juni 1822. Er hatte fünf Jahre in Bamberg verbracht, die ihn als Mensch und Künstler nachhaltig geprägt haben. Stadt und Künstler sind seitdem eng miteinander verbunden. Es entstehen immer wieder neue Verknüpfungen. Unter dem Titel „Unheimlich fantastisch“ finden in diesem Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen in den verschiedensten Kunstsparten statt, genauso facettenreich und spartenübergreifend wie der Komponist, Literat, Illustrator, Musikkritiker und Jurist einst arbeitete.

Zur diesjährigen Sonderausstellung „Phantaskop: Hoffmann inspiriert!“ im E.T.A.-Hoffmann-Haus hat das Kulturamt der Stadt Bamberg acht zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler dazu eingeladen, sich in den phantastischen Kosmos Hoffmanns zu begeben und in Wort und Bild darauf zu antworten. Sie reagieren sehr unterschiedlich auf Hoffmanns Schaffen und zeigen in Illustration, Wortkunst, Videokunst, Skulpturen, Bildern und Installationen phantastische Positionen der Gegenwart, die einmal mehr auf die nachhaltige Aktualität der Themen Hoffmanns hinweisen. E.T.A. ist tot, seit 200 Jahrhundert Jahren. Sein Geist aber lebt. In diesem Haus. Und wird in jeder einzelnen Arbeit in ganz besonderer Hinsicht sichtbar.

Die Ausstellung folgt damit flankierend der Themenstellung der in diesem Jahr kooperie-

renden Hegelwoche der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 21. bis 23. Juni 2022: „Phantasie als Erkenntnisform. E.T.A. Hoffmanns Anstöße zur Ergründung des Unergründlichen.“

Die Künstlerinnen und Künstler:

Rosa Brunner: Bildhauerin, Jahrgang 1964, lebt und arbeitet in Bamberg, www.rosa-brunner.info. 1987 – 93 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof. Herbert Baumann und Prof. Micha Ullman. Zahlreiche Ausstellungen und Teilnahme an internationalen Symposien. Projekte im Bereich der Sozialen Plastik www.bluemeraut.de. Bevorzugte Materie ist Stein.

Nora Gomringer, geb. 1980, ist Lyrikerin und Performerin. Filmische Arbeiten sowie Kolumnen und Artikel für Feuilleton und Radio ergänzen ihr Werk, das in zahlreiche Sprachen übersetzt und immer wieder ausgezeichnet wurde. www.nora-gomringer.de

Stephan Klenner-Otto, geb. 1959 in Kulmbach, machte 1976 – 79 seine Ausbildung zum Zeichner und Drucker, war von 1979 – 82 Schüler von C.W. Rauh. 2013: Veröffentlichungen bei Inselbücherei Suhrkamp, Wehrhahnverlag. Ausstellungen im Goethemuseum Düsseldorf Gleimhaus Halberstadt: „Vernetzte Köpfe“, Kleist Museum Frankfurt/Oder/BBKV Plauen, University of Arts



Foto: Dagmar Ohrndorf

Drehendes Pinselrad 3

in Kunming/China, in der Leipziger Oper/Stiftskirchen Museum Himmelkron, Kloster Marienweiher, Deutsche Grafiker Loge – Plauen Grafikbörse Leipzig.

Elisabeth Liselotte Kraus, geboren in Bamberg, arbeitet als freischaffende Künstlerin an interdisziplinären und transnationalen Kunstprojekten. Sie studierte Freie Kunst an der Bauhaus Universität in Weimar und der Mimar Sinan Universität in Istanbul. Derzeit absolviert sie ein Weiterbildungsprogramm mit dem Titel „Arts and International Cooperation and Processes of Peacebuilding“ an der ZHdK in Zürich.



Foto: Elisabeth Kraus

Flummi 2

Sebastian Magnus wurde 1981 in Leipzig geboren. Als Visual Artist widmet er sich der Kunst im öffentlichen Raum, Malerei, Illustration und Fotografie. Seine Projekte verknüpfen sein Schaffen mit Konzepten der Partizipation, Jugendarbeit und Kulturellen Bildung. Er kooperiert mit Unternehmen, Sozialträgern, Bildungsinstitutionen, sowie Städten und Gemeinden.

Dagmar Ohrndorf ist bildende Künstlerin. Sie arbeitet künstlerisch an verschiedenen gesellschaftlichen Themen. Auf der Suche nach neuen, alten Materialien entwickeln sich oft Themen, die sie im Bild, im Objekt oder in Installationen zeigt.

Sophie Reyer, geboren 1984 in Wien. Theaterexte „vogelglück“, „baumleberliebe“, und „Anna und der Wulian“ (S. Fischer-Verlag). Studium „Drehbuch und Filmregie“ an der Kunsthochschule für Medien Köln seit 2011. Shortlist für den Österreich Buchpreis 2019. Zuletzt erschienen: „Clara und ihre Morde“ (Emons-Verlag).

Sophie Reyer ist Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Andreas Ulich arbeitet als Schauspieler, Rezitator und Autor in Oberfranken. Seit vielen Jahren widmet er sich E.T.A. Hoffmanns Leben und

Werk mit Lesungen und eigenen Texten. Anlässlich des 200. Todestages des Dichters erschien z. B. sein Roman „Benfatto“, der von Hoffmanns letztem Jahr in Bamberg erzählt.

Ein besonderer Dank gilt der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg und der Oberfrankenstiftung für ihre großzügige Unterstützung.

INFO

E.T.A.-Hoffmann-Haus
Schillerplatz 26, 96047 Bamberg

Öffnungszeiten

1. Mai – 1. November; Dienstag – Sonntag 13.00 – 17.00 Uhr

Preise

Erwachsene 5 Euro, Kinder bis 6 Jahre kostenfrei, Erwachsene mit Ermäßigungsgrund 2,50 Euro, Familien (2 Erwachsene mit eigenen Kindern) 10 Euro, Besuchende mit BAMBERGCARD und SozCARD kostenfrei

59. Kunstbiennale in Venedig

213 Künstlerinnen und Künstler aus 58 Ländern stellen aus. Es gibt 80 nationale Pavillons.

Biennale. Am vergangenen Wochenende wurde der Deutsche Pavillon der Bamberger Künstlerin Maria Eichhorn auf der 59. Kunstbiennale in Venedig eröffnet. Mit dabei war auch Bambergers Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar.

RJ: Was zeichnet das Kunst-Projekt „Relocating a Structure“, das die deutsche Konzeptkünstlerin Maria Eichhorn im Deutschen Pavillon präsentiert, aus?

Siebenhaar: Die eigentliche Nachricht ist ja, dass der deutsche Pavillon überhaupt noch steht. Denn tatsächlich war die Idee von Maria Eichhorn, den Deutschen Pavillon abzubauen, zu zerlegen, einzulagern oder gar woanders wiederaufzubauen. Stattdessen würde in den Giardini der Biennale also eine Leerstelle klaffen. Mit Bäumen und Wiese und einem freien Blick zu den umgebenden Pavillons Großbritanniens, Kanadas oder Frankreichs. Dieser Aufschlag hätte natürlich eine unglaubliche Kraft entwickelt.

Dies muss man immer mitdenken, wenn man sich den Beitrag anschaut. Ergänzt wird ihr Werk mit Führungen durch Venedig an Orte, die an den anti-faschistischen Widerstand sowie die Deportation jüdischer Menschen erinnern.

Damit unterscheidet sie sich auch völlig von der bisherigen Bespielung des Deutschen Pavillons. Denn seit Jahrzehnten arbeiten sich deutsche Künstler an der nationalsozialistischen Ausprägung und Vergangenheit des Pavillons ab. So zerschlug Hans Haacke im Jahr 1993 die Bodenplatten, und auch später gibt es kaum einen künstlerischen Beitrag, der sich nicht auf die eine Art oder Weise mit der monumentalen Ästhetik der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. Doch Maria Eichhorn ist viel weitergegangen.

RJ: Was die Besucher:innen nun in Venedig zu sehen bekommen,



Fotos: Ulrike Siebenhaar

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar im grünen Raum „Reworlding Remains“ von Sandra Mujinga.

ist sozusagen Eichhorns Plan B. Dieser hat in Zeiten eines Krieges mitten in Europa jedoch eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Welche Wirkung hatte „Relocating a Structure“ auf Sie?

Siebenhaar: Mit chirurgischer Präzision und archäologischem Gespür hat Maria Eichhorn die Grenzen und Übergänge des Pavillons freigelegt. Der Boden ist längs geöffnet, an den Wänden ist Putz abgeschlagen. Man sieht das ursprüngliche Backsteinmauerwerk des ehemals fast zierlich wirkenden Bayerischen Pavillons, Zement, die Betonflächen der Überformung. Und, allerdings nur wenn der Lichteinfall exakt richtig ist, auch weiße Buchstaben auf weißem Grund die benennen, was da freigelegt wurde: Stellen, an denen sichtbar ist, wo die Nationalsozialisten am Werk waren. Das wirkt fein und voller Poesie, aber auch mit einer Wucht die man vielleicht erst auf den zweiten Blick bemerkt.

RJ: Sie waren zum ersten Mal auf einer Biennale. Werden Sie eine Wiederholungstäterin?

Siebenhaar: Absolut! Und jedem, der die Biennale in diesem Jahr besucht, kann ich nur raten: Ge-

hen Sie überall hin, gehen Sie in jeden Winkel und durch jede Tür. Hinterfragen Sie nicht Sinn und Wirkung, sondern empfinden Sie einfach. Die Biennale 2022 ist wild und bunt, und dennoch auch vom Krieg in der Ukraine und von zweieinhalb Jahren Pandemie geprägt. Und besuchen Sie unbedingt auch das Arsenal-Gelände Biennale.



Kurator Yilmaz Dziewior bei der Eröffnung des deutschen Pavillon auf der 59. Kunstbiennale von Venedig.



„Relocating a Structure“, Kunstprojekt der Bamberger Künstlerin Maria Eichhorn im Deutschen Pavillon.

INFO

Die 59. Internationale Kunstausstellung Biennale Venedig findet vom 23. April bis 27. November 2022 statt, coronabedingt wurde sie um ein Jahr verschoben, La Biennale di Venezia gilt neben der documenta in Kassel als wichtigste Ausstellung für Gegenwartskunst. Ausstellungsorte sind neben den Zentralen Länderpavillons in den Giardini, die Flächen in der ehemaligen Hafenwerft Arsenal.

UNESCO-Welterbe in der Ukraine

Sonderausstellung im Zentrum Welterbe Bamberg

Ausstellung. „Die Bilder zeigen, über welch kulturellen Reichtum die Ukraine verfügt“, so Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Unesco-Welterbestätten in der Ukraine“ auf den Unteren Mühlen. Von den aktuell 1.154 Welterbestätten befinden sich sieben in der Ukraine. Sie sind durch Putins Angriffskrieg, der bereits Dutzende Denkmäler dem Erdboden gleichgemacht

hat, akut bedroht. Der Schutz des kulturellen Erbes der Ukraine ist zu einem festen Bestandteil der Kriegshilfe geworden. Ein Teil des kulturellen Erbes wird derzeit evakuiert. Anderes wird – so gut es geht – geschützt: mit Sandsäcken, mit Luftpolsterfolien, mit Holzverschalungen. Eigentlich hat sich Russland mit der Unterzeichnung der Haager Konvention 1957 zum Schutz von

Foto: Pressestelle / Gerhard Beck



Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und Oberbürgermeister Andreas Starke wünschen der Sonderausstellung im Zentrum Welterbe Bamberg viele Besucherinnen und Besucher.

Kulturschätzen – auch im Krieg – verpflichtet. Doch historische Strukturen werden zerstört. Denkmäler sind materialisierte Geschichte.

Buchenurwälder der Karpaten sind transnational und damit geradezu die Verkörperung des Gedankens eines gemeinsamen, schützenswerten Erbes der gesamten Menschheit“, so Siebenhaar.

Die Sonderausstellung ist eine Geste der Solidarität, eine Verneigung vor dem Erbe der Ukraine. Bei der Ausstellungseröffnung stellte die Kultur- und Welterbereferentin Ulrike Siebenhaar im Beisein der Regierungspräsidentin Oberfrankens, Heidrun Piwernetz, die einzelnen Welterbestätten vor. „Einige dieser Stätten wie die alten

Ermöglicht wurde die Sonderausstellung durch die „Denkmal-Stiftung“ Bischberg/Bamberg, die Agentur „h neun“ Berlin und „srg_media“ Bamberg. Bei freiem Eintritt können die Bilder täglich zwischen 11 und 16 Uhr im Welterbe-Besuchszentrum auf den Unteren Mühlen besichtigt werden.

INFO

Das Welterbezentrums bietet auch Führungen zum Welterbe in der Ukraine an. In der Sonderausstellung werden diese sieben ukrainischen Welterbestätten präsentiert: Sophienkathedrale und Höhlenkloster Lawra Petschersk in Kiew, historisches Zentrum von Lwiw, geodätischer Bogen von Struve, alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten, Residenz der orthodoxen Metropoliten der Bukowina und Dalmatiens, antike Stadt in der taurischen Chersones und ihre Chora sowie Holzkirchen der Karpaten.

Bamberger Gärtnereien blühen auf

Nach der Corona-Pause hat der „Tag der offenen Gärtnereien“ viele Interessierte angezogen

Tag der offenen Tür. Endlich konnte der Aktionstag der Interessengemeinschaft (IG) Bamberger Gärtner wieder stattfinden. IG-Sprecher Thomas Schmidt zeigt sich sehr zufrieden mit der Resonanz.

über „Smoked Pulled Schäufelr“, Süßholzbratwurst bis zu speziell kreierte Gärtnercocktails sowie einem bunten Mitmach-Angebot war wieder viel Abwechslung geboten.

Zwölf Betriebe präsentierten ihr Angebot aus Gemüse, Obst, Kräuter- und Zierpflanzen und gaben Besucher:innen Einblick in das historische Gärtner Viertel. Von selbstgebackenen Kuchen

„Man hat gemerkt, dass die Leute nach zwei Jahren Corona-Pause wieder raus in den Garten wollen. Wir hatten unheimlich viele Anfragen im Vorfeld“, sagt

Thomas Schmidt, Sprecher der veranstaltenden Interessengemeinschaft Bamberger Gärtner. Der neunte „Tag der offenen Gärtnereien“ selbst sei trotz des Regens überraschend gut angenommen worden. Etliche Anregungen für Balkon, Garten und Kochtopf konnten sich die Besucher:innen bei den Expert:innen holen. Viele nahmen Blühpflanzen direkt mit nach Hause. Auch beliebt dabei: die „Sunny Sisters“ – eine Gerbera-Sorte für Terrasse und Balkon – die Pflanze des Jahres.

Seine Wertschätzung brachte auch Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp zum Ausdruck. „Die Gärtnertradition ist enorm wichtig für unser Welterbe.“ Er dankte den Gärtnerfamilien für ihr großes Engagement. Glüsenkamp mahnte zugleich ein bewussteres Konsumverhalten an, um die Tradition erhalten zu können. Bei der Eröffnung in der Gärtnerei Hohe von Christa und Georg Böhmer sicherte der Zweite Bürgermeister auch die

Wiederaufnahme des regelmäßigen Gesprächs zwischen Stadt und Gärtnern zu, das in der Corona-Zeit ausfallen musste.

Unterstützt wurde der Tag der offenen Gärtnereien erneut vom Zentrum Welterbe Bamberg. Dessen Leiterin Patricia Alberth unterstrich die Rolle der Gärtnerinnen und Gärtner für die Zukunft der Welterbestadt. Das Wissen und Können der Gärtnerschaft wurde mit dem Bamberger Erwerbsgartenbau 2016 in das Deutsche Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Neben Staatsministerin Melanie Huml würdigten in ihren Reden am „Tag der offenen Gärtnereien“ die Vorsitzende der Oberfrankenstiftung, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Hermann Berchtenbreiter, Präsident des Bayerischen Gärtner-Verbands sowie Alexander Brehm, stellv. Vorstand der VR Bank Bamberg-Forchheim, die Bamberger Gärtner.



Foto: Plaza Müller/Stiftungsmanagement Stadt Bamberg

Das Interesse nach zwei Jahren Corona-Pause war am „Tag der offenen Gärtnereien“ trotz mäßigen Wetters groß.

Viele neue Präsenz-Kurse starten nach den Ferien

Die VHS Bamberg Stadt hat noch freie Kursplätze in allen Programm-Bereichen

Neustart. Mit viel Schwung starten bei der VHS Bamberg Stadt nach den Ferien zahlreiche neue Kurse in Präsenz. Englisch, Chinesisch oder Deutsch als Fremdsprache lernen, Rückenschule oder Stretching, Medienbildung für Eltern, Handlettering oder Percussion: „Wir haben in allen Programm-Bereichen noch viele Kurse mit freien Plätzen“, sagt Leiterin Dr. Anna Scherbaum. Vorträge finden wieder live im Großen Saal statt. Beim

umfangreichen Führungs-Programm kann Bamberg aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln entdeckt werden.

Alle aktuellen Angebote sind in einem neuen, grünen Flyer zusammengefasst, der im Alten E-Werk, Tränkgasse 4, und an vielen Stellen im Stadtgebiet ausliegt. Sämtliche Kursangebote sowie die PDF-Datei des Flyers sind auch auf www.vhs-bamberg.de zu finden.

Anmeldungen sind jederzeit online über die Homepage oder telefonisch unter 0951 87-1108 möglich.

Es gibt keine Zugangsbeschränkungen mehr. Es gilt lediglich die FFP2-Maskenpflicht bis zum Platz.



Kunst machen!

Die Kunstkracher-Kunstschule Bamberg bietet neue Kurse an

Kunstschule. Kunstinteressierte Kinder und Familien sind herzlich willkommen zu den Nachmittagskursen „Mach-Mittwoch“, den Wochenendworkshops „Kunst.Werk.Tag“ und den beiden Ferienprogrammen „Kunst & Spiele“ an Pfingsten und „Fantastische Tierwesen“ im Sommer. Der Kulturraum 1.11 im kosmos Ost in der Weißenburgstraße bietet den perfekten Rahmen für die Veranstaltungen.

Unter den neuen Kreativangeboten ist für jede und jeden etwas dabei:

Der **Nachmittagskurs „Mach-Mittwoch“** von 16.00 bis 17.30 Uhr ist der regelmäßige Treffpunkt für neugierige Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Über jeweils fünf Wochen dreht sich alles ums Malen (4. Mai bis 1. Juni), Werken (22. Juni bis 20. Juli) und Drucken (28. September bis 26. Oktober). Die Teilnehmenden entscheiden mit, welche spannenden Themen aufgegriffen und welche pfiffigen Techniken erprobt werden.

Der **„Kunst.Werk.Tag“** ist ein Schnupperangebot für Familien. An jedem zweiten Sonntag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr können Kinder allen Alters mit ihren Eltern, Großeltern oder anderen Begleitpersonen in lockerer Atmosphäre gemein-

sam kreativ werden. Dazu steht eine Kiste voller Materialien und Ideen bereit.

Die **Ferienprogramme** geben Gelegenheit, über mehrere Tage ins kreative Tun einzutauchen. An Pfingsten (7. bis 9. Juni, 15.00 bis 18.00 Uhr) lautet das Motto „Kunst & Spiele“, denn in beiden kann man sich herrlich verliehen, verrückte Einfälle verfolgen und vergnügte Taten vollbringen! Die Teilnehmenden malen und drucken, sägen und bauen Spiele für drinnen und draußen. Im Sommer (1. bis 5. August, 15.00 bis 18.00 Uhr) entstehen „Fantastische Tierwesen“: Die

Kinder erkunden die unheimlich fantastischen Welten des Schriftstellers E.T.A. Hoffmann und gestalten davon inspiriert schaurig-schöne Fantasiefiguren aus Papp- und Textilmaschee.

Die Entwicklung und Begleitung der Kunstkracher-Angebote übernehmen Carola Streib und Kristin Löchle, beide begeisterte Kunstwerkende ehemalige Mitarbeitende des Kulturamts. Sie freuen sich auf viele Mitmachende, egal ob Neulinge oder Erfahrene. Die Teilnahmebeiträge sind niedrig gehalten, um möglichst vielen Menschen den Zugang zu ermöglichen.



Beim „Kunst.Werk.Tag“ dreht sich alles rund um verschiedene Materialien.



Foto: Kulturamt Bamberg

Malen nach Lust und Laune: Die Kunstkracher bieten Kindern und Familien beim „Mach-Mittwoch“ einen tollen Malkurs an.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist der „Kulturraum 1.11“, den das Kulturamt an lokale Kulturschaffende vermietet, aber auch für eigene Vorhaben nutzt. Neben 60 Quadratmetern Aktionsfläche stehen dort zehn Staffeleien und ein ganzes Regal voller Kreativmaterialien bereit.

Kunstkracher – Kunstschule Bamberg ist eine Initiative des Kulturamts der Stadt Bamberg. Das vollständige Programm für das Jahr 2022 ist unter www.kunstkracher.de zu finden. Anmeldungen sind ab sofort bis eine Woche vor Beginn der Veranstaltung über die Website möglich.

Foto: Lara Müller

Gärtner- und Häckermuseum startet in die neue Saison

Das Museum hat für 2022 ein vielfältiges und buntes Programm zusammengestellt

Neues Programm. Die Winterpause ist vorbei und endlich hat das Gärtner- und Häckermuseum in der Mittelstraße in Bamberg wieder geöffnet. „Wir freuen uns, in die neue Museumssaison zu starten und haben für unsere Gäste ein abwechslungsreiches Jahresprogramm erstellt.“, so Andreas Dechant, Vorsitzender des Vereins Gärtner- und Häckermuseums.

Ein Besuch im Gärtner- und Häckermuseum lohnt immer. Der Schaugarten im Freilandbereich ist angelegt, in den Frühbeetkästen stehen Radieschen, Kohlrabi, Salate & Co. in den Startlöchern. Das historische Gärtnerhaus, in dem sich das Museum befindet, vermittelt, wie Gärtnerfamilien um 1900 gelebt haben. Es gibt Einblicke in die private und religiöse Welt der Gärtner und stellt die typischen Bamberger Lokalsorten, die traditionellen Werkzeuge und Handelswege der Gärtner vor. Neben den Exponaten geben Multimediale Stationen, Schautafeln und das „Gärtnerkino“ im ehemaligen Stall weitere besondere Einblicke in die vielfältige Gärtnerwelt.

„Das Bamberger Gärtner- und Häckermuseum ist einzigartig und vermittelt die Gärtnerkultur sehr anschaulich. Es gilt noch immer als Geheimtipp

in der Bamberger Museumslandschaft“, schwärmt Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg.

Das Gärtner- und Häckermuseum beteiligt sich heuer wieder am Internationalen Museumstag, den 15. Mai, mit Pflanzaktionen für Kinder und Spezialführungen für Erwachsene. Für die Teilnahme ist lediglich der Museumseintritt zu entrichten. Das ganze Jahresprogramm findet sich auf der Museumshomepage unter www.gaertner-und-haecker-museum.byseum.de.

Auch Gruppenführungen bietet das Museum wieder an. Die eineinhalbstündigen Führungen



Foto: Jürgen Schraudner

durch das Haus und den Garten sind buchbar bei Stephanie Eißing unter eissing.stephanie@web.de. Für Individualbesuchen- de finden öffentliche Gärtner-

stadt-Führungen statt, auch hier steht ein Besuch im Gärtner- und Häckermuseum auf dem Programm. Die Touren starten immer freitags um 14.30 Uhr und sind über das Infotelefon 0951 2976-200 oder direkt bei der Tourist Information Geyerswörthstraße 5 zu buchen.

Bamberg's grünes Erbe

Als einziges Museum in Süddeutschland bietet das Gärtner- und Häckermuseum Bamberg Informationen rund um das gewerbliche innerstädtische Arbeiten und Leben der Gemüse- und Weingärtner, ihre Kultur und Geschichte. Bis ins 19. Jahrhundert war Bamberg auch eine Weinbauregion. Durch die Veränderung des Klimas und dem Anschluss an Bayern war der Weinanbau nicht mehr rentabel und die ehemaligen Weingärtner (Häcker) stiegen auf Hopfen, Obst und Getreide um. Die Gärtner arbeiten bis heute auf ihren Feldern in Bamberg und versorgen die Bevölkerung mit frischen, regionalen Produkten. Die historischen Anbauflächen der Gärtner gehören zum UNESCO-Welterbe „Altstadt von Bamberg“. Seit 2016 steht der innerstädtische Erwerbsanbau in Bamberg auch auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes der Bundesrepublik Deutschland.

Bei den aktuellen Corona-Regelungen passt sich das Gärtner- und Häckermuseum den Museen der Stadt Bamberg an. Die 3G-Zugangsregelung entfällt. In den Innenräumen bleibt die FFP2-Maskenpflicht vorerst noch bestehen. Eine stabile Corona-Lage vorausgesetzt, wird das Museum bis zum 6. November geöffnet sein, bevor es erneut in die Winterpause geht.



Foto: VHS Bamberg

Dr. Anna Scherbaum

Bamberger VHS-Leiterin wird Bezirksvorsitzende Oberfranken

Die 10 oberfränkischen Mitgliedseinrichtungen haben gewählt

Erwachsenenbildung. Dr. Anna Scherbaum, Leiterin der Volkshochschule Bamberg Stadt, ist ab 1. Mai 2022 1. Vorsitzende des Bezirks Oberfranken innerhalb des Bayerischen Volkshochschulverbandes (bvv). Laut Satzung des

Bayerischen Volkshochschulverbandes bilden die Mitgliedseinrichtungen innerhalb eines Regierungsbezirkes eine Vertretung auf Bezirksebene zur Wahrnehmung ihrer Interessen.

Sie wird jeweils für drei Jahre gewählt. Der Bayerische Volkshochschulverband ist die Dachorganisation der bayerischen Volkshochschulen und größter Träger der Erwachsenenbildung in Bayern.

Dem Verband gehören 192 Mitgliedseinrichtungen an, die mit

über 1.000 Betriebsstätten in ganz Bayern für Bildung sorgen, die nahe liegt und weiterbringt, zu fairen Preisen und in garantierter Qualität. Jedes Jahr besuchen rund 2,5 Mio. Menschen in Bayern die Volkshochschule.

Dr. Anna Scherbaum wurde in der Bezirkssitzung in Bayreuth bei Enthaltung von einer Stimme in das Amt der Vorsitzenden gewählt. Sie folgt auf Beatrix von Guaita, die sich nach langjähriger Leitung der VHS Bayreuth Stadt in den Ruhestand verabschiedet.

Eisvogel: Störungen der Brut

Mehr Rücksicht auf Brutvögel

Renaturierung. Mit Sorge verfolgt das Klima- und Umweltamt die zunehmende Bedrängnis einer unserer schönsten Vogelarten, des Eisvogels, durch unbedachtes Fotografieren. Durch Instagram und Facebook wird dafür leider unrühmliche Werbung gemacht.

Daher bittet die städtische Naturschutzbehörde Vogelbegeisterte auf solche Fotos zu verzichten. Sie tun den Tieren, die ihnen ja offensichtlich gefallen, damit keinen Gefallen. Das Internet wimmelt von Aufnahmen dieser Art. Nicht jeder, der ein Teleobjektiv hat, muss sie um eine weitere vermehren. Teilweise werden Eingänge zu Bruthöhlen farbig gekennzeichnet, wohl um Internetkontakten den Weg zu weisen. Oder es werden zum Anlocken Klangat-

trappen abgespielt, die die Vögel stark irritieren, weil sie Revierkonkurrenz fürchten. Das kann zum Brutabbruch führen.

Andy Gehrig, Vogelexperte und Naturschutzwächter im Landkreis, sowie Dr. Jürgen Gerdes vom Umweltamt fordern Hobbyfotografen nachdrücklich auf, während der Paarungs- und Brutzeit Rücksicht zu nehmen. Dazu gehört auch, sich der Brutwand von Eisvögeln nicht zu nähern. Wege, die in der Nähe vorbeiführen und regelmäßig begangen werden, sind normalerweise keine Störung. Die Tiere gewöhnen sich daran. Sobald aber eine auf sie zielgerichtete Aktivität stattfindet, kann das ihr Verhalten erheblich beeinträchtigen.

Die Fotos, die diesen Artikel



Foto: Andy Gehrig

illustrieren, sind von Andy Gehrig unter Ausschluss jeder Störung aus getarnten Verstecken aufgenommen. Man wolle ungern Naturerlebnisse mit Strafen ahnden, betont Gerdes, aber wenn diese auf Kosten seltener und streng geschützter

Arten gehen, bleibt der Naturschutzbehörde nichts anderes übrig. Bei erheblichen Störungen streng geschützter Tierarten handelt es sich ausdrücklich nicht nur um eine Ordnungswidrigkeit, sondern um einen Straftatbestand.

Umweltfreundlicher Kaffeegenuss

Klimaschutz im Klinikum Bamberg

Nachhaltigkeit Klimaschutz geht uns alle etwas an. Deshalb gilt es, zusammen Ressourcen zu sparen. In der Cafeteria des Klinikums Bamberg kommt daher seit dem letzten Jahr das Recup-System zum Einsatz, wovon sich Bürgermeister Jonas Glüsenkamp am 7. April vor Ort überzeugte. Die Recups, die eine nachhaltige Alternative zu den geläufigen Einmal-Trinkbechern aus Pappe darstellen, kommen bereits seit Juni 2021 zum Ein-

satz. Mittlerweile ersetzen sie komplett die To-go-Pappbecher, von welchen früher 4.000 Stück pro Monat verbraucht wurden. Dafür wurden 3.800 Recup-Becher angeschafft, die jeweils bis zu 1.000 Mal wiederverwendet werden können. Die Becher haben sich problemlos in den Cafeteria-Betrieb eingegliedert und werden sowohl im Klinikum am Bruderwald als auch im Klinikum am Michelsberg im Café Fides verwendet.

Die Becher werden für 1 Euro Pfand verliehen und können neben den Ausgabestellen im Klinikum auch an allen Recup-Standorten in der Stadt Bamberg wieder zurückgegeben werden, von denen es mittlerweile über 60 gibt. Außerdem gibt es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, die Becher im Klinikum am Bruderwald außerhalb der Öffnungszeiten an einem eigenen Recup-Pfandautomaten zurückzugeben, was dem Einsatz im Schichtdienst entgegenkommt.

Ort umsetzen können. Und das ist noch nicht alles: Seit Februar 2022 gibt es in der Cafeteria zusätzlich das Rebowl-System, mit dem Speisen ressourcenschonend transportiert werden können. Die Rebowls sind gegen ein Pfand von 5 Euro auszuleihen und werden schon gut angenommen. Bisher wurden 200 Bowls an beiden Klinikstandorten angeschafft. Momentan steht aber zusätzlich noch die Einwegverpackung aus Bambus als Alternative bereit.



Foto: Recup Klinikum / Sozialstiftung Bamberg

„Ich freue mich über das Engagement der Sozialstiftung, im Rahmen der Kampagne „1weg frei bis 23“ den Einwegverpackungsmüll im eigenen Haus zu reduzieren“, so der Bürgermeister Jonas Glüsenkamp. „Viele Geschäfte in Bamberg bieten bereits Mehrwegalternativen für Kaffee oder Essen To Go an. Die Sozialstiftung setzt sogar noch eins drauf und verbietet die Einwegbecher gänzlich aus ihrem Angebot. Das ist vorbildlich und zeigt, wie wir Lösungen zur Schonung der Umwelt vor

„Wir sind froh, eine Alternative zu den Einmalbechern gefunden zu haben, die auch im empfindlichen Klinikbereich mit seinen hohen Hygienestandards Anwendung findet“, so Johannes Goth, Vorstand Finanzen der Sozialstiftung Bamberg.

„Neben unseren Blockheizkraftwerken, der Photovoltaikanlage auf unserem neuen Parkhaus und der erneuerten Treppenhäusbeleuchtungen ist das ein weiterer wirksamer Schritt, um Ressourcen und damit die Umwelt zu schonen.“

Von links: Marco Fleischmann, Stellvertretende Geschäftsbereichsleitung Gastronomie, Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, André Müller, Geschäftsbereichsleitung Gastronomie, Johannes Goth, Vorstand Finanzen

Firmen können „Blühender Betrieb“ werden

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller ermuntern Bamberger Betriebe, sich am „Blühpakt Bayern“ zu beteiligen.

Artenvielfalt. Die Firmen Schaeffler Technologies in Hirschaid, EBITSCHenergieTechnik in Zapfendorf und die Stadtwerke Kulmbach haben es bereits getan: die Teilnahme am „Blühpakt Bayern“. Auch Betriebe in Bamberg können und sollten das Angebot jetzt wahrnehmen, wünschen sich Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller.



Salbeiblüte auf den Sandböden in Bamberg Ost (Grünflächen eines Möbelhauses) – Berliner Ring

Die Initiative des Freistaates richtet sich an Unternehmen, aber auch an soziale und öffentliche Einrichtungen. „Dort vorhandene Freiflächen haben enorme Potenziale, um Nahrungsquellen und Unterschlupf für Insekten und andere Tiere anzubieten“, sagt Dagmar Schmitt vom bayerischen Um-

barn animieren, ebenso tätig zu werden.“ Betriebe erhalten eine kostenlose Erstberatung, die das Umweltministerium vermittelt.

einfach. Interessierte finden das Anmeldeformular „Blühender Betrieb“ auf der Internetseite https://www.bluehpakt.bayern.de/betriebe/anmeldung_betrieb.htm. Wer eine Erstberatung möchte, kann dies im Anmeldeformular angeben. Sind die Kriterien erfüllt (siehe INFO), erhält der Betrieb vom Freistaat die Auszeichnung „Blühender Betrieb“. Die Zertifizierung lohnt sich nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch: Umweltmaßnahmen geben Boni-Punkte bei öffentlichen Ausschreibungen. Die Hirschaidler Firma Schaeffler Technologies hat sich erstberaten lassen und mit einem lokalen Partner, dem Maschinenring Bamberg e.V., die empfohlenen Gestaltungsvorschläge umgesetzt. Sie dienen sowohl der Artenvielfalt, etwa der Insektenwelt, als auch der lokalen Klimaanpassung. Die Auszeichnung zum „Blühenden Betrieb“ durch das Bayerische

Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz soll in den nächsten Wochen erfolgen.

INFO

Für die Auszeichnung kommen Betriebe infrage, die folgende Kriterien erfüllen:

- Mindestens 20 % der Freiflächen des Firmengeländes sind naturnah gestaltet. Dies bedeutet insbesondere: durchgängiges Blütenangebot von Frühjahr bis Herbst; unterschiedliche Lebensräume aus heimischen Wildblumen, Stauden, Sträuchern und Gehölzen. Begrünte Dachflächen werden zur naturnah gestalteten Freilandfläche dazugerechnet.
- Keine flächige Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel.
- Bereiche der Blühflächen bleiben über den Winter ungemäht stehen (Erhalt von Fortpflanzungs- und Überwinterungsstätten für Insekten).
- Kein Einsatz torfhaltiger Substrate bei der Gestaltung und Pflege von Freiflächen.

weltministerium. „Aus monotonen Freiflächen lassen sich blühende Refugien schaffen, die nicht nur Wildbiene & Co. helfen, sondern auch Mitarbeiter motivieren und Kunden und Nach-

Es können artenreiche Wiesen, Teiche, Trockenmauern, pflegeleichte Staudengärten und andere Biotope angelegt werden.

Die Teilnahme ist denkbar

Umwelt-Termine

Gelber Sack	25.04.	Bezirk	4 – 6
	26.04.	Bezirk	10 – 12
	02.05.	Bezirk	1 – 3
	03.05.	Bezirk	7 – 9
	09.05.	Bezirk	4 – 6
	10.05.	Bezirk	10 – 12
	16.05.	Bezirk	1 – 3
	17.05.	Bezirk	7 – 9
	23.05.	Bezirk	4 – 6
	24.05.	Bezirk	10 – 12
Altpapier	26.04.	Bezirk	4
	27.04.	Bezirk	5
	28.04.	Bezirk	6
	03.05.	Bezirk	7
	04.05.	Bezirk	8
	05.05.	Bezirk	9
	10.05.	Bezirk	10
	11.05.	Bezirk	11
	12.05.	Bezirk	12
	17.05.	Bezirk	1
	18.05.	Bezirk	2
19.05.	Bezirk	3	
24.05.	Bezirk	4	
25.05.	Bezirk	5	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590



Wiese im Gewerbegebiet – Kronacher Straße

Fotos: Jürgen Gerdes / Klima- und Umweltteam der Stadt Bamberg

Stiftsgartenbier kreiert

Bamberger Stiftsgarten und Hellerbräu geben historischem Bier neues Zuhause

Bier. Bamberger Traditionen liegen sowohl dem Stiftsgarten als auch der Hellerbräu sehr am Herzen. Mit dem Stiftsgartenbier haben beide nun erstmals ein gemeinsames Projekt ins Leben gerufen. Nach einem historischen Rezept aus der einstigen Brauerei Michaelsberg wird nun ein Bier gebraut, das gleichermaßen ein Stück Stadtgeschichte wie Biertradition verkörpert. Verwendet wird dazu unter anderem Hopfen aus dem Bamberger Hopfengarten. Schon im April soll mit einer ersten Abfüllung zu rechnen sein.

Wein und Weinberg haben auf dem Michaelsberg und im Sortiment des Bamberger Stiftsgartens bereits ihren festen Platz. Nun soll mit dem Stiftsgartenbier auch ein traditionsreiches Bier Einzug auf dem Michaelsberg halten. „Ein logischer Schritt“, findet Matthias Trum, 14. Braumeister zum Heller, „schließlich hat der Gerstensaft in Bamberg einen ganz besonderen Stellenwert.“

Die Hellerbräu, aus deren Haus unter anderem das traditionsreiche Schlenkerla Rauchbier kommt, gilt als Spezialist für

historische Bierstile. Unter der Marke Bamberger Stiftsgarten der Bürgerspitalstiftung Bamberg werden Produkte rund um die geschichtsträchtige Klosteranlage auf dem Michaelsberg angeboten. „In unserer Zusammenarbeit ergänzen wir uns wunderbar“, findet Claudia Schelbert vom Stiftungsmanagement. „Schließlich befand sich hier bei uns auf dem Michaelsberg früher die älteste Brauerei Bambergs.“ Und Karin Hummel vom Bamberger Stiftsgarten ergänzt: „Ein Bier vom Michaelsberg fehlt uns bislang noch in unserem Sortiment.“

Vom 12. bis ins 20. Jahrhundert hinein war die Braustätte auf dem Michaelsberg aktiv. „Auch Konrad Graser, der 1866 die Hellerbräu übernahm, war hier als Bräu verantwortlich“, erzählt Matthias Trum. „Seine Erfahrung aus der Brauerei Michaelsberg und das jahrhundertealte Bamberger Brauwissen hielten mit ihm Einzug in unsere Brauerei, wo wir sie bis heute bewahren.“ Zu den Überlieferungen Gra-



Foto: Hellerbräu

Matthias Trum (links) und Kris Emmerling vom Bamberger Hopfengarten geben Hopfen in den Sudkessel.

sers zählt auch das Rezept für das Stiftsgartenbier, dem die Hellerbräu nun neues Leben einhauchen will. Damit spannt das Stiftsgartenbier einen Bogen zwischen Tradition und modernem Brauhandwerk und gleichzeitig zwischen der heutigen Hellerbräu und dem Michaelsberg. Neben Aromahopfen aus Spalt wird für das Stiftsgartenbier auch Hopfen aus dem Bamberger Hopfengarten verwendet. Bereits

zu Grasers Zeiten wurde in Bamberg Hopfen angebaut.

Bamberger und Besucher der Stadt sollen im April das erste Mal in den Genuss des Stiftsgartenbiers kommen können. Dann ist die erste Abfüllung des traditionsreichen Bieres geplant, das zunächst exklusiv bei der Hellerbräu sowie in den Bamberger Stiftsläden erworben werden kann.

Zukünftige Verkaufsstellen des Stiftsgartenbiers

Bamberger Stiftsläden in der ehemaligen Klosteranlage auf dem Michaelsberg, Michaelsberg 10, 96049 Bamberg und in der Hauptwachstraße 9, 96047 Bamberg

Hellerbräu Brauereiverkauf,
Oberer Stephansberg 35, 96049 Bamberg

Online unter <https://shop.schlenkerla.de/>

Weitere Informationen unter www.stiftsgartenbier.de

VHS-Vortrag zur finanziellen Gleichstellung von Frauen

Financial Empowerment: Strukturen kennen, Rollenverteilung stärken, wirtschaftlich unabhängig werden

Gleichstellung. Ein kostenloser Vortrag in der VHS Bamberg Stadt widmet sich am Mittwoch, 11. Mai, um 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks der finanziellen Gleichstellung von Frauen. Soziologin Dr. Birgit Happel zeigt typische Fallstricke auf, die zu Abhängigkeiten führen, und wie es gelingt, wirtschaftlich unabhängig zu werden. Der Vortrag ist eine gemeinsame Veranstaltung von VHS Bamberg Stadt, Familienbeirat und Familienbeauftragter der Stadt Bamberg.

Homeoffice, Kurzarbeit, Quarantäne: Die Pandemie hat die gesundheitliche und öko-

nomische Situation von Frauen verschärft. Die unbezahlte Sorgearbeit wie Kindererziehung, Hausarbeit oder die Pflege von Angehörigen ruht nach wie vor meist auf den Schultern von Frauen. Die Familiengründung führt oft zu Teilzeitbeschäftigungen oder unterbrochenen Erwerbsbiografien. Die eigene Selbst- und Zukunftsvorsorge kommen dabei oft zu kurz.

Referentin Dr. Birgit Happel bestärkt und informiert, wie Frauen ihre Erwerbs- und Finanzbiografien in Einklang bringen, ihre Rollenbilder hinterfragen, die eigenen Ziele

verwirklichen und sich finanzielle Sicherheit aufbauen können. Eine stimmige Balance zwischen Zeit, Geld, Erfolg und Sinn ist für alle Geschlechter ein lohnenswertes Ziel. Auch als Eltern sind wir gefordert, positive Rollenbilder und einen klugen Umgang mit Geld vorzuleben.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung mit Kursnummer 0515 ist online auf www.vhs-bamberg.de oder telefonisch unter 0951/87-1108 erforderlich. Der Vortrag findet voraussichtlich hybrid statt, eine Teilnahme ist live vor Ort oder Zuhause online möglich.

Kinder- und Jugendflohmarkt bekommt attraktiven neuen Standort

Flohmarkt-Saison hat begonnen

Neues Zuhause. Der Kinder- und Jugendflohmarkt in Bamberg gehört seit mittlerweile über 40 Jahren zum festen Repertoire der Kommunalen Jugendarbeit in der Stadt Bamberg. Er erfreut sich auch nach so vielen Jahren anhaltender Beliebtheit. Ebenso lange hat sich als Standort die Untere Brücke etabliert, wo Kinder ihre einstigen Lieblingsspielsachen selbst verkaufen und anderen Kindern damit eine Freude bereiten konnten.

Nachdem sich abzeichnete, dass die Untere Brücke in diesem Jahr von April bis Oktober durch eine Bewirtschaftung belegt sein wird, machte man sich auf die Suche nach einem neuen Standort. Dieser wurde am Adenauerufer, nordwestlich neben Kiosk Kunni und Spielplatz, gefunden.

„Der neue Bereich am Adenauerufer hat zahlreiche Vorteile gegenüber der Unteren Brücke. Er liegt im Grünen und es gibt ausreichend Schatten. Der nahegelegene Kiosk Kunni und der Spielplatz sind vor allem in den Sommermonaten sehr gut besucht, deshalb rechnen wir damit, viele Familien mit Kindern und Jugendlichen erreichen zu können“, zeigt sich der Jugendpfleger und Organisator, Sebastian Wehner, begeistert vom Potenzial des neuen Flohmarkt-Geländes.

Die Berechtigungsscheine zur Teilnahme können ab Mittwoch vor dem jeweiligen Flohmarkttermin von 8 bis 16 Uhr im Büro der Kommunalen Jugendarbeit im Rathaus am ZOB, (Promenadestraße 2a, 96047 Bamberg, Zimmer 4.23) abgeholt werden.

Es wird um telefonische Voranmeldung gebeten. Benötigt wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern, ohne die kein Berech-



Foto: Kommunale Jugendarbeit Stadt Bamberg

Der Kinder- und Jugendflohmarkt findet jetzt am Adenauerufer statt.

tigungsschein ausgegeben werden kann. Entsprechende Vordrucke gibt es vor Ort bei der Anmeldung oder auf der Homepage der Stadt Bamberg als Download.

Teilnehmen können nur Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis einschließlich 17 Jahren. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Es dürfen nur kindgerechte Waren angeboten

werden und die Spielregeln des Flohmarktes müssen beachtet werden.

Der Flohmarkt findet jährlich von April bis Oktober einmal im Monat samstags in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt. Nicht belegte Plätze werden vor Ort ab 10.30 Uhr freigegeben. Weitere Infos unter <https://www.stadt.bamberg.de/Kinder-und-Jugendflohmarkt>.

Termine 2022

23.04.2022	Anmeldung ab 20.04.
21.05.2022	Anmeldung ab 18.05.
18.06.2022	Anmeldung ab 15.06.
23.07.2022	Anmeldung ab 20.07.
20.08.2022	Anmeldung ab 17.08.
24.09.2022	Anmeldung ab 21.09.
15.10.2022	Anmeldung ab 12.10.

„Kunst kann verändern“

Projekt für Menschen mit Demenz

Angebot. „Kunst kann verändern“, das kunsttherapeutische Angebot zur Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehö-

rigen, geht in die vierte Runde. Interessierte können sich jetzt für den nächsten Kurs, der im Mai beginnt, anmelden.

Demenz oder Alzheimer kann eine echte Herausforderung für die Erkrankten und deren Angehörigen sein. Das kunsttherapeutische Projekt mit Kimberley Banschbach soll unterstützen, entlasten und neue Perspektiven eröffnen. Die Kunsttherapeutin besucht Menschen mit Demenz und deren Angehörige zuhause einmal wöchentlich für eine Stunde über einen Zeitraum von sechs Wochen mit ihrem Materialkoffer.

Beim kunsttherapeutischen Gestalten geht es nicht darum, dass am Ende ein schönes Bild entsteht. Vielmehr geht es um den seelischen Prozess, der dabei angeregt wird und um die Möglichkeit, sich durch das Gestal-

ten mit sich selbst auseinander zu setzen. Darüber hinaus werden Ressourcen und Stärken sichtbar gemacht, neue Ausdrucksmöglichkeiten entwickelt und ein achtsamer Umgang mit sich und seiner Umwelt gefördert. Die Alzheimer Gesellschaft Bamberg e.V., die die Kosten für das Projekt trägt und dafür von vielen Seiten großzügig gefördert wird, stellt fest, dass bisher alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer davon profitiert haben. Zudem seien schöne Werke entstanden. Eine erste Ausstellung fand im September 2021 statt, eine weitere ist Anfang 2023 geplant.

Die Termine mit Kimberley Banschbach finden montags statt und müssen vorher vereinbart werden. Es sind keine Vorkenntnisse oder künstlerisches Können erforderlich. Die geltenden Hygieneregeln zum Schutz vor Corona sind zu beachten. Anmeldung und weitere Informationen unter Tel. 0951 8680-169, info@alzheimer-bamberg.de

Graf-Stauffenberg-
WIRTSCHAFTSSCHULE
Kloster-Langheim-Straße 11 – Tel. 9146-100
wirtschaftsschule@stadt.bamberg.de
www.wirtschaftsschule-bamberg.de

ANMELDUNGEN

von Schülerinnen und Schülern aus der Mittelschule, der Realschule oder des Gymnasiums
in die 6. Klasse (5-stufige Form),
in die 7. Klasse (4-stufige Form),
in die 10. Klasse (2-stufige Form)

sind noch bis **5. August 2022** möglich.

Am 28. April 2022 ist um 18:30 Uhr eine offene Informationsveranstaltung in unserem Schulgebäude geplant. Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage.

Bamberger Spielmobil tourt durch die Stadt

Halt an zahlreichen Spielplätzen in den Bamberger Stadtteilen

Spiel & Spaß. Jede Woche kommt das Spielmobil im Auftrag der Stadt Bamberg von Mittwoch bis Freitag in einem anderen Stadtviertel vorbei. Die erste Station des Jahres ist traditionell am 21. April 2022 auf dem Maxplatz. Für die ersten Wochen sind Einsätze unter anderem in der Gereuth, im Babenberger Viertel, in der NATO-Siedlung, auf der ERBA und im Hain geplant. Neu dabei in diesem Jahr sind das Schaeffler- und das Megalith-Gelände. Insgesamt werden knapp 60 Einsätze stattfinden.

Es geht los mit dem Thema „Kreative Köpfe: Kinderkünstler in Aktion“, bei dem die Kinder sich von ihrer künstlerischen Seite zeigen und experimentelles Gestalten kennenlernen. Anschließend können sie unter dem Motto „Yes we can! - Kinder bestimmen“ kommunizieren, was sie denken, was sie falsch oder richtig finden und wie

Bamberg ihrer Meinung nach aussehen sollte. Ab Mitte Mai entdecken sie als „Kleine Botaniker - Das große Wachsen!“ Pflanzen und Tiere, bauen ihnen ein Zuhause und tun ihnen etwas Gutes.

Wie jedes Jahr ist auch in den Sommerferien wieder die Hüttenstadt auf der Bamberger Jahnwiese für drei Wochen ab dem 01. August 2022 geplant. Auch die im vergangenen Jahr erfolgreich aufgebaute Kooperation mit der Stadtbau GmbH Bamberg wird weitergeführt: Von Juni bis Oktober sind zusätzlich insgesamt 12 Stationen in Wohngebieten der Stadtbau Bamberg geplant.

Darüber hinaus konnte das Spielmobil in Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg kurzfristig bereits mehrere Termine für Willkommens-Einsätze in den verschiedenen Unterkünften

Die nächsten Einsätze im Überblick

Freitag	29. Apr.	15 – 18 Uhr	ERBA
Mittwoch	04. Mai.	14 – 17 Uhr	MS Gaustadt Yes we can!
Donnerstag	05. Mai.	16 – 19 Uhr	Familientreff Löwenzahn Kinder bestimmen
Freitag	06. Mai.	15 – 18 Uhr	Distelweg
Mittwoch	11. Mai.	15 – 18 Uhr	Hain
Donnerstag	12. Mai.	15 – 18 Uhr	Kunigundendamm
Freitag	13. Mai.	15 – 18 Uhr	Tropfauplatz



Foto: Chapeau Claque

für die ukrainischen Kinder organisieren. Das Angebot wurde mit großer Begeisterung und Spielfreude angenommen. Weitere Informationen zu den Terminen und Einsatzorten werden regelmäßig unter www.spielmobil-bamberg.de bekannt gegeben.

Was ist das Bamberger Spielmobil?

Das Spielmobil ist seit 40 Jahren eine wichtige Institution für die Bamberger Kinder und Jugendlichen. Seit 1992 ist der Träger Chapeau Claque e.V. im Auftrag der Stadt Bamberg in den Bamberger Stadtteilen unterwegs. Basisfinanziert wird das Spielmobil über das Stadtjugendamt Bamberg. Darüber hinaus

akquiert Chapeau Claque e.V. weitere Fördermittel vom Bund, diverse Stiftungen und durch Spenden.

Unter dem Motto „Da spielen, wo die Kinder wohnen“ schafft das Spielmobil unter professioneller pädagogischer Anleitung in unmittelbarem Wohnumfeld Raum für Spiel, Bewegung, Kreativität und Begegnung. Hinzu kommt seit vielen Jahren in den Sommerferien die beliebte Hüttenstadt auf der Jahnwiese. Zudem gibt es die Möglichkeit, zahlreiche Spielgeräte aus dem Spielmobillager für einen kleinen Betrag auszuleihen. Weitere Informationen zum Verleih und den Konditionen unter www.spielmobil-bamberg.de.

Eichendorff-Gymnasium Bamberg

Aufnahme in das Gymnasium

- nur Mädchen
- Ausbildungsrichtungen: Neusprachlich und Sozialwissenschaftlich
- Angebot: Offene Ganztagschule; Musikklassik, Schulhund

Anmeldungen von Grundschülerinnen der 4. Jahrgangsstufe, die im Schuljahr 2022/2023 in die 5. Jahrgangsstufe des Gymnasiums eintreten wollen, müssen durch die Erziehungsberechtigten vorgenommen werden und zwar in der Woche vom

9. Mai bis 11. Mai 2022 (in besonderen Ausnahmefällen: 12. – 13.05.2022)

Montag bis Donnerstag, 08.15 – 16.00 Uhr, und Freitag, 08.15 – 13.00 Uhr,

im Sekretariat (Zimmer 120, 1. Stock) des Eichendorff-Gymnasiums, Kloster-Langheim-Str. 10, 96050 Bamberg.

Vorzulegen sind:

- **Übertrittszeugnis** der Grundschule im Original
- **Geburtsurkunde** oder Familienstammbuch
- ggf. **Sorgerechtsbeschluss** und evtl. die schriftliche Einwilligung des anderen Elternteils

Soweit ein Probeunterricht erforderlich ist, findet dieser vom 17. – 19. Mai 2022 statt. Die persönliche Anmeldung des Kindes durch die Erziehungsberechtigten ist erforderlich.

Die Anmeldeunterlagen für das Schuljahr 2022/2023 können vorab online abgerufen werden.

Diese finden Sie unter: www.eg-bamberg.de – Anmeldung am EG (rechte Spalte).

Natürlich können Sie die erforderlichen Unterlagen auch direkt in der Schule (abholen) ausfüllen.

Sollten die Erziehungsberechtigten eine Beratung wünschen, erfolgt diese telefonisch, per Mail oder auf Wunsch der Eltern, sofern möglich, auch persönlich.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne unter der **Telefonnummer 0951 9146-300**. Informationen finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter www.eg-bamberg.de.

Wanderzeit im Bamberger Land

Neuaufgabe der beliebten Wanderbroschüre erschienen

Freizeit. Neue Tourenvorschläge und ein besonderes Augenmerk auf familienfreundliche Wanderrouten zeichnen die neueste, überarbeitete und ergänzte Ausgabe der beliebten Wanderbroschüre „Wandern in und um Bamberg“ aus. Die mittlerweile 7. Auflage enthält insgesamt 38 Wandertouren zwischen 2 und 33 km Länge. Die Themenvielfalt reicht dabei von echten Naturerlebnissen über kulturelle und historische Entdeckungen bis hin zu kulinarischen Besonderheiten der Region.

Tages- und Halbtagestouren

Im Stadtbereich Bamberg werden acht Wandertouren und Stadtspaziergänge wie etwa der Flusslerlebnispfad, eine Tour durch die Gärtnerstadt oder der E.T.A. Hoffmann-Weg angeboten. Im Bamberger Land gibt es 30 Tages- und Halbtagestouren mit unterschiedlichen Themenspekren und Schwierigkeitsgraden. Naturnahe Erlebnisse verspricht etwa eine Rundwanderung um Zapfendorf oder um den Baunacher Südsee, historische Rundgänge gibt es in Baunach, Hallstadt und Burgebrach und der „Weg der Menschenrechte“ in Viereth-Trunstadt zeigt

das Bamberger Land von einer unbekannteren Seite. Themenspezifische Bierwanderungen bietet etwa der „Breitengüßbacher Brauereienweg“, der 13 Brauereienweg in der Fränkischen Toskana oder die Bierrunden um Heiligenstadt und Frensdorf.

Kinderwagengeeignete und familienfreundliche Touren

Neu aufgenommen wurden der rund 4 km lange „Fledermausweg“ zwischen Viereth und Unterhaid sowie der „Weg der Artenvielfalt“, der mit gut 3 km zwischen Stegaurach und Mühlfendorf verläuft. Um auch Familien konkret für das Wandertema zu begeistern, sind rund die Hälfte der Wandertouren speziell für Familien empfohlen oder sind als Kinderwagengeeignet ausgewiesen.

Alle Touren werden mittels Routenbeschreibung und Kartenausschnitt im Detail dargestellt und mit zusätzlichen Informationen wie Höhenprofilen, ÖPNV-Anbindungen, Sehenswertem, Gastronomie und Besonderheiten entlang der Strecke beschrieben.

Die Broschüre ist kostenlos

in der Tourist Information Bamberg, und bei den Gemeinden im Bamberger Land sowie an der Infothek im Landratsamt Bamberg erhältlich. Sie verdeutlicht das Zusammenwachsen der Weltkulturerbestadt Bamberg mit dem Bamberger Land zu einer gemeinsamen Destination, die mit einer Fülle unterschiedlichster landschaftlich reizvoller Routen und spannender städtischer Spazierwege zu einer beliebten Wanderregion geworden ist. Die Region setzt damit auch weiter auf das Trendthema Wandern und bietet eine hervorragende Infrastruktur, um in der Bewegung per pedes den Ausgleich zu Stress und Hektik im Alltag finden zu können.

Digitales Tourenportal

Zusätzlichen Service in Form digitaler Kartendarstellungen und GPS-Daten bietet das Tourenportal des Landkreises Bamberg auf der virtuellen Landkreiskarte unter <https://geoportal.landkreis-bamberg.de>. Hier sind alle Wandertouren als GPX und KML-Dateien zum Download sowie weitere digitale Informationen.



Weitere Informationen zum Wandern und eine Darstellung der überregionalen Fernwanderrouten sind unter www.bambergerland.de/wandern oder www.bamberg.info/wandern zu finden.

Mehr Informationen:
BAMBERG
Tourismus & Kongress Service
Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg
Email: info@bamberg.info
Internet www.bamberg.info
Tel.: +49 (0) 951 2976 200

Graf-Stauffenberg-Realschule

Anmeldung

An der **Graf-Stauffenberg-Realschule** findet von **Montag, 9. Mai 2022 bis Donnerstag, 12. Mai 2022 (von 7.30 – 16.00 Uhr)** und am **Freitag, 13.05.2022 (von 7.30 – 12.00 Uhr)** die **Anmeldung für die zukünftigen 5. Klassen** statt.

Aufgenommen werden Schülerinnen und Schüler der **4. Jahrgangsstufe der Grundschule**, die im Übertrittszeugnis einen Notendurchschnitt von höchstens 2,66 und den Vermerk „geeignet für den Besuch einer Realschule“ haben.

Schüler, die den Notendurchschnitt nicht erreicht haben und keinen Vermerk über die Eignung für einen Besuch der Realschule haben, können sich im gleichen Zeitraum für den Probeunterricht (findet von Dienstag, 17. Mai 2022 bis Donnerstag, 19. Mai 2022 statt) anmelden. Bei erfolg-

reichem Abschluss des Probeunterrichts erfolgt eine automatische Aufnahme in die Realschule.

Schülerinnen und Schüler der **5. Jahrgangsstufe der Mittelschule** können im gleichen Zeitraum für das Schuljahr 2022/23 **vorangemeldet** werden. Ihre **endgültige Anmeldung erfolgt am Montag, 1. August 2022 ab 8.00 Uhr durch Vorlage des Jahreszeugnisses der Mittelschule.**

Für die Anmeldung ist zu beachten:

- Auf Grund der nach wie vor vorherrschenden Corona-Situation bitten wir darum, die Anmeldung möglichst kontaktlos durchzuführen bzw. den Kontakt auf das Nötigste zu reduzieren.
- Unter diesem Link: <https://t1p.de/infogsr> ist eine Checkliste der nötigen Formulare, sowie alle Formulare, die für die Anmel-

dung benötigt werden, zu finden.

- Die Formulare können auf dem Computer geöffnet und ausgefüllt und per Mail oder per Post an die Schule geschickt werden. ausgedruckt und ausgefüllt und per Mail oder per Post an die Schule geschickt werden. ausgedruckt und ausgefüllt und zur Anmeldung mitgebracht werden.

- **Bis spätestens Freitag, 13.05.2022** müssen das Übertrittszeugnis, die Geburtsurkunde und der Masernschutznachweis im Original an der Schule vorgelegt werden.

Für Fragen steht die Schulleitung unter der Telefonnummer 0951 9146200 oder per Mail verwaltung@gsr-bamberg.de gerne zur Verfügung.



Bäder

Mitte Mai beginnt die Freibadsaison

Stadionbad ihre Tore. Zum ersten Mal seit zwei Jahren gibt es keine Beschränkungen mehr, so dass den unbeschwerteten Tagen im Freibad nichts mehr im Wege steht.

kümmern sich künftig die Geschwister Kajetan und Liela Glückert um das leibliche Wohl der Gäste. Der erfolgreiche Betreiber der „Kunni“ am Kanal-Ufer stillt dann im „Hainer“ den Hunger von Sonnenanbetern und Regnitzschwimmerinnen und reicht Flanierenden vor dem Hainbad seine Leckereien auf die Hand. Im Freibad Gaustadt verwöhnt Liela Glückert die Gäste in ihrem „Waldbaden-Kiosk“ mit Speisen und Getränken und sorgt mit Picknickkörben und Mehrweggeschirr für nachhaltiges Urlaubsfeeling. Aktuelle Informationen zu Öffnungszeiten und kulinarischem Angebot gibt es unter stw-b.de/baeder.

Das Warten auf den ersten Sprung ins kalte Nass hat ein Ende: Mitte Mai öffnen das Hainbad, das Freibad Gaustadt und das

Neuigkeiten gibt es in der Gastro des Hainbads und des Freibads Gaustadt: Hier

ÖPNV

125 Jahre ÖPNV: Jana gewinnt den Malwettbewerb

Tagelang hat die siebenjährige Jana immer wieder die Buntstifte rausgeholt und sich an den Maltisch gesetzt. Ist mit ihren Eltern durch Bamberg geradelt, um Motive zu finden. Und schließlich – 1 Tag vor Abgabeschluss – hat sie den letzten Strich gesetzt und den Malbogen zur Post gebracht, damit er pünktlich bei den Stadtwerken Bamberg eingeht. Die Mühe hat sich gelohnt: Unter 800 Einsendungen von Grundschulkindern aus Stadt und Landkreis hat ihr Motiv am meisten überzeugt. Als Gewinnerin darf sie sich nicht nur freuen, dass ihre Zeichnung den Jubiläumsbus ziert, der bis zum Ende des Jahres auf allen Buslinien der Stadtwerke durch Stadt und Landkreis fährt. Sie hat auch einen Gutschein für ein Fahrrad im Wert von 1.000 Euro vom Fahrradhandel an der

Löwenbrücke erhalten. Den hat sie jetzt mit ihren Eltern in der neuen Filiale in Scheßlitz von Geschäftsführern Joshua Schruffer und Robert Hauenstein entgegengenommen. Wie Jana zur Motivwahl gekommen ist, erklärt sie selbst in einem kleinen Video, das auf der Internetseite stw-b.de/125 zu finden ist. Hier informieren die Stadtwerke Bamberg außerdem über alle Aktionen rund um das Jubiläum und erzählen Geschichte(n) aus dem öffentlichen Nahverkehr in Bamberg.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

VGN

Fränkische Bierkultur erleben – mit der neuen Freizeitlinie



Mit dem neuen VGN-Freizeitipp „7 auf einen Streich“ geht es ins Epizentrum fränkischer Biertradition. Ehemals sieben, heute immerhin noch fünf Brauereien und Bierkeller warten entlang der Strecke. Die umliegende Natur-Szenerie ist dabei mindestens so süffig wie das Bier auf dem Weg.

Bequem, nachhaltig und sicher hin und zurück geht es ab Mai direkt von Bamberg mit dem Fränkischen Toskana-Express 970 über Litzendorf nach Tiefenellern und entlang des 13-Brauereien-Weges nach Strullendorf. Von dort bringt die S1 die müden Wandersleute zurück. Noch mehr Tipps mit Kartenmaterial und GPS-Daten zum Downloaden gibt es unter vgn.de/freizeit.

Lagarde

Mit dem Stamm- tisch auf den Lagarde-Campus

Auf dem Lagarde-Gelände wird gerade eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Deutschlands umgesetzt. Die Stadtwerke Bamberg entwickeln das zukunftsweisende Wärme- und Mobilitätskonzept dafür und schreiben damit die Blaupause für andere Gemeinden, die vor den gleichen Herausforderungen stehen.

Mit interessierten Bürgerinnen und Bürger blicken die Stadtwerke Bamberg hinter die Kulissen des neuen Stadtviertels. Hier erfahren sie, warum die Stadtwerke sogar in den Kanal steigen, um umweltfreundliche Wärme zu gewinnen und warum Bewohnerinnen und Bewohner gern auf einen eigenen Auto-Stellplatz verzichten. Alle Informationen zu den Führungen gibt es unter stw.b.de/lagarde.

Wer mit einer ganzen Gruppe, zum Beispiel



dem Verein oder dem Stammtisch kommen möchte, schreibt einfach eine E-Mail an akti-on@stadtwerke-bamberg.de und nennt die

ungefähre Anzahl der Teilnehmenden und zeitliche Präferenzen. Die Stadtwerke melden sich dann mit einem Terminvorschlag.

STWB

Fette Henne, glückliche Insekten

Im Oktober 2021 haben die Stadtwerke Bamberg gemeinsam mit der DSM Deutsche Städte Medien GmbH in Bamberg das erste Warthäuschen in Bamberg mit einem Gründach errichtet – und damit das erste in ganz Bayern. Über den Köpfen der wartenden Fahrgäste an der Willi-Lessing-Straße fängt es nun zu blühen an. Welche Pflanzen dort als Futterquelle für Insekten dienen und wieso sechs Quadratmeter „Grün“ einen großen Unterschied für das Mikroklima machen, erklären die Stadtwerke Bamberg in ihrem Blog unter stw-b.de/blog.



Krieg in der Ukraine: Sicherheitsfragen auch in Bamberg

Wo gibt es Schutzräume in Bamberg? Wie wird alarmiert? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Sicherheit. Der Krieg in der Ukraine lässt die Menschen in Europa in Gedanken 33 Jahre zurückfallen – in die Zeit vor der Wiedervereinigung, als die Welt in West und Ost getrennt war und sich beide Seiten belauerten. Plötzlich stellen sich im Herzen des Kontinents wieder Fragen der Sicherheit, über die sich keiner mehr Gedanken machen wollte. Auch in der Stadt Bamberg tauchen diese zwangsläufig auf. Hier gibt es die wesentlichen Antworten darauf.

Gibt es in Bamberg noch Schutzräume, die im Ernstfall genutzt werden können?

In der Stadt Bamberg sind aktuell etwa 5.400 Schutzplätze (von ehemals 11.000) vorhanden – trotz der erheblichen Einsparmaßnahmen des Bundes in den vergangenen gut 20 Jahren. Als Folge der jahrzehntelangen Einsparungen und fehlenden Investitionen muss allerdings der technische Zustand der Anlagen zumindest teilweise kritisch hinterfragt werden. Zusätzlich würden auch Tiefgaragen, über denen Gebäude stehen, und Keller in Wohnhäusern für einen gewissen Schutz sorgen.

Wo sind die Schutzräume zu finden?

Folgende Schutzräume gibt es nach aktuellem Stand in der Stadt Bamberg:

- Mehrzweckanlage Magazinstraße (425 Plätze)
- Mehrzweckanlage Berliner Ring (1.951 Plätze)
- Mehrzweckanlage Trimbergstraße (1.596 Plätze)
- Mehrzweckanlage Weidendamm (317 Plätze)
- Mehrzweckanlage Birkengraben (419 Plätze)
- Mehrzweckanlage Suttristraße (248 Plätze)
- Schutzraum Wielandstollen (455 Plätze)

Wird es bei dieser Ausstattung bleiben?

Der Krieg in der Ukraine zwingt Europa und auch Deutschland zu einer Neubewertung der Sicherheitslage und der künftigen Ausrichtung auch des Bevölkerungsschutzes. „Neben verstärkten Investitionen in die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr müssen aus kommunaler Sicht auch zwingend wieder erhebliche Investitionen in den Zivilschutz getätigt werden“, erklärt Sicherheitsreferent Christian Hinterstein.

Das Ziel müsse es sein, wieder mehr Schutzmöglichkeiten in Deutschland und auch in Bamberg zu schaffen

Gibt es noch akustische Warnanlagen im Stadtgebiet?

Im Bamberger Stadtgebiet existieren aktuell keine Sirenenanlagen zur Warnung der Bevölkerung. Die ehemals vorhandenen Sirenen in Bamberg waren ausschließlich für die Bevölkerungswarnung auf Bundeskosten errichtet und betrieben worden. Diese Anlagen wurden Anfang der 1990er-Jahre aufgrund der damaligen Neubewertung der Sicherheitslage nach Ende des „Kalten Krieges“ auf Kosten des Bundes abgebaut. Auf der Luitpoldschule blieb noch eine Sirenenanlage zurück, um bei einem Störfall im Flüssiggaslager des Spitzenlastheizkraftwerkes in der Coburger Straße die Bevölkerung warnen zu können. Als dieses Lager aufgelassen wurde, wurde die Sirene in der Folge nicht weiter benötigt und ist mittlerweile außer Betrieb.

Sind neue Warnsysteme angedacht?

Die städtische Verwaltung erarbeitet derzeit einen Vorschlag, wie wieder eine flächendeckende Bevölkerungswarnung im Stadtgebiet aufgebaut werden kann. Dabei handelt es sich um eine Zeit- und Maßnahmenplanung mit einer ersten Kostenschätzung. Sie soll als Grundlage für die Anmeldung von Haushaltsmitteln dienen. Christian Hinterstein erklärt: „Die Starkregenkatastrophe in der Region um Ahrweiler vergangenes Jahr hat die Bedeutung einer Warninfrastruktur deutlich aufgezeigt.“ Gleichzeitig betont er jedoch, dass im Stadtgebiet die Notfallalarmierung der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdiensten bislang immer sehr gut funktioniert – unabhängig von Sirenenanlagen.



Sirenenanlage auf der Luitpoldschule.

Foto: Jürgen Schrauder

erreicht werden. Eine lückenlose Warnung ist mit den derzeit zur Verfügung stehenden Mitteln aber nicht herzustellen, allerdings können dies auch Sirenen nicht garantieren (Stichworte: Isolierglasscheiben, Kopfhörer, taubstumme Menschen). Als Sirenenersatz können in der Stadt Bamberg derzeit sechs mobile Warnanlagen eingesetzt werden – dazu werden vier Feuerwehrfahrzeuge mit Durchsageverstärker und Außenlautsprecher genutzt und zwei weitere Fahrzeuge, auf die Lautsprecheranlagen montiert werden können (eine Anlage ist defekt und wird gerade neu angeschafft).

Wie werden die Menschen darüber hinaus alarmiert?

Es werden verschiedene digitale Plattformen und Medien im Katastrophenfall für die rasche Weiterverbreitung der Informationen genutzt – und zwar:

- Veröffentlichungen auf den städtischen Plattformen im Internet (Socialmedia-Kanäle, Homepage der Stadt Bamberg)
- Eilmeldungen in den lokalen Medien (Internet-Portale, Rundfunk, Fernsehen)
- (amtliche) Gefahrendurchsagen im Rundfunk und Fernsehen über die Einsatzzentralen der Polizei
- Hinweise über das modulare Warnsystem des Bundes (MOWAS vS/E), das aktuell die staatliche WarnApp Nina und weitere private WarnApps mit Warnmeldungen beliefert. Nach den Planungen des Bundes sollen über MOWAS in Zukunft auch weitere Verbreitungswege erschlossen werden (digitale Werbetafeln, DAB+-Radios, Navigationsgeräte, Verkehrsinformationssysteme, In-Car-Computersysteme, Smarte Laternen, auf Wunsch Smart Home etc.).

Gibt es einen Ersatz für die Alarmierung durch Sirenen?

Auch ohne Sirenenanlagen können zünftig sehr viele Menschen in Bamberg im Ernstfall

Anzeige

Baumschule PFISTNER
 Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
 Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst
 Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus
 Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,
 Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung
 Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume,
 Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker,
 Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.

Direktorenvilla am Michelsberg im Neobarocken Stil

Nachmieter gesucht

Stiftungen. Im Schutz des stadtbildprägenden Klosters St. Michael liegt die ehemalige Direktorenvilla des Bamberger Schokoladenfabrikanten Albrecht Schröppel am Südhang des Michelsbergs. Die Bürgerspitalstiftung Bamberg sucht für dieses einmalige Gebäude ab dem 01.07.2022 einen neuen Mieter, der die außergewöhnliche Wohnatmosphäre eines Baudenkmals dieser Klasse besonders schätzt.

Das um die Jahrhundertwende in neobarockem Stil erbaute Anwesen wurde zuletzt 2015 umfassend saniert. Reliefs und Ornamente prägen die Außenfassade des historischen Kleinods. Im Innern paaren sich auf 121 m² eine Vielzahl historischer Details mit neuester elektronischer Steuerungstechnik und Fußbodenheizung. Im Erdgeschoss befindet sich neben der Küche mit angrenzender Speisekammer und einem Gäste-WC ein geteiltes Speise- und Wohnzimmer mit Kaminanschluss und Glasmalereien auf den Erkerfenstern. Im Obergeschoss bietet ein Balkon mit aufwändig verziertem Gitter einen herrlichen Blick auf den Dom und über die Dächer der



Villa Schröppel vom Kloster St. Michael aus gesehen.

Stadt bis zu den Höhenzügen der fränkischen Schweiz. Ein in dezentem modernen Design gehaltenes Badezimmer mit Dusche und Badewanne sowie zwei Schlafzimmer und ein kleines Ankleidezimmer bilden das Obergeschoss.

Die terrassenartig angelegte Gartenanlage besticht zunächst durch den prächtigen Treppenaufgang zum Michaelsportal im Südlügel der Klosteranlage St. Michael. Daneben bieten eine Grotte aus Süßwas-

sertuffstein mit eingebauter Bank, ein Springbrunnen und eine Gartenterrasse mit berankter Pergola eine hohe Aufenthaltsqualität. In direkter Nachbarschaft befinden sich die reichen Gartenanlagen des Michelsbergs mit Aussichtsterrasse und prächtigem Ausblick über die gesamte Stadt. Die am Ufer der Regnitz gelegene Konzert- und Kongresshalle sowie die beliebte Sandstraße sind von hier fußläufig in wenigen Minuten erreichbar. Über den Regensburger Ring sind Autobahnen und Fernstraßen leicht zu erreichen.

Parkplätze können im Innenhof der Klosteranlage Michelsberg dazu gemietet werden. Die Vermietung durch die Bürgerspitalstiftung Bamberg erfolgt gegen Gebot, ausgehend vom

Impressum

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg
Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de
Konzept · Grafikdesign
· Stephanie Schirken-Gerster
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
Luise Wiechert
Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199
Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2022)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Amtsblattes
wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112
Giftnotruf 089 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte) 87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden 87-1138
Fax 87-1964
E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet www.stadt.bamberg.de

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter **www.stadt.bamberg.de/amtsblatt** abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Mindestmietpreis von 1.950,- Euro monatlicher Kaltmiete. Wenn dieses außergewöhnliche Objekt Ihr Interesse geweckt hat, wenden Sie sich bitte an Martin Branscheid, Tel. 0951 87-2371, E-Mail: martin.branscheid@stadt.bamberg.de zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins. Nähere Informationen und Bilder finden Sie auch im Internet unter: www.stadt.bamberg.de/immobilienmanagement/liegenschaften

Kabarett von und mit Heidi Friedrich

STADT BAMBERG GLEICHSTELLUNGSSTELLE

... und Birgit Süß

JEDER TAG IST FRAUENTAG.

12. MAI 2022 19:30 UHR

Best of INVENTUR mit FRAUENSPEZIAL

TICKETS 15 EURO

CASINO AM FÖHRENHAIN

FÖHRENSTRASSE 6, BAMBERG (EHM. OFFIZIERCASINO)

VORVERKAUF ONLINE

WWW.STADT.BAMBERG.DE/GLEICHSTELLUNG

TELEFONISCH 0951/87-1444

SCAN ME

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der bis dahin gültigen und behördlich festgelegten Maßnahmen statt.

2022

38. BAYERISCHE THEATERTAGE BAMBERG 13.-28.05.22



WWW.BAYERISCHE-THEATERTAGE.DE

THETAER
HOFFMANN

